Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

72 (26.3.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644936

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¾jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 72. Oldenburg, Montag, den 26. März 1900. XXXIV. Jahrgang

Trauer im erbgroßherzoglichen Hause.

Der Freudenbotschaft, die wir unseren Lesern gestern Nachmittag durch Extrablätter mitteilten, daß unserem Fürstengeschlecht zwei junge Sprossen, daß dem erbgroßherzoglichen Hause nachmittags kurz nach 2 Uhr eine Prinzessin und ein Prinz geschenkt waren, mußten wir leider die Trauernachricht anfügen, daß die kleine Prinzessin bereits gegen 3 Uhr wieder entschlummert sei, und heute Morgen erfüllten wir die betrübende Pflicht, den voll banger Erwartung harrenden Einwohnern unserer Residenzstadt auch den in der Nacht zwischen 2 und 3 Uhr erfolgten Tod des kleinen Prinzen zu melden.

Die durch den gestern Nachmittag über die Stadt hindonnernden Freudensalut der Artillerie geweckte fröhliche Stimmung, die sich überall durch den Fahnenschmuck der Straßen und in den Mienen und Gesprächen der zahlreichen Sonntagspaziergänger ausprägte, mußte leider nur allzu bald einer schmerzlichen Trauer, voll herzlichen Beileids und aufrichtigen Mitgefühls, weichen. Welche Mutter gedächte nicht in tiefstem Mitempfinden der schweren Stunden der hohen Frau, und wo in ganz Oldenburg schlügen die Herzen nicht in wärmster Teilnahme für unser ganzes Fürstenhaus, dem eine doppelte Freude so jäh zerstört wurde! Der einzige Trost in der leidvollen Zeit erwächst aus den andauernd günstigen Nachrichten über das verhältnismäßig gute Befinden der Frau Erbgroßherzogin, der ein herbes Geschick die reichsten Mutterfreuden vor der Zeit, plötzlich und unerwartet, vernichtete. Möge das leiderfüllte Mutterherz Trost und Beruhigung finden in der innigen Teilnahme ihres sie verehrenden Volkes!

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 26. März.

Feldmarschall Roberts hat aus Bloemfontein am Freitag Abend folgendes Telegramm gesandt: „Es liegen keine besonderen Nachrichten vor. Die Gegend südlich von hier ist im allgemeinen beruhigt. Eine Anzahl von Waffen ist abgeliefert, und die Bevölkerung beginnt einzusehen, wie vorteilhaft es ist, Vorräte zum Verkauf herbeizubringen. Die Bewegungen der Truppen in den westlichen Distrikten werden voraussichtlich guten Erfolg haben." Nach diesen allgemeinen Aeußerungen des Oberstkommandierenden scheint es fast, als ob die an der Grenze des Basutolandes nach Norden ziehenden Buren unter Olivier unbehelligt entkommen werden. Das Reutersche Bureau meldet zwar vom 23. März: „Ein Kommando von 500 Buren unter Vanderpoch, welches bei Fauresmith steht, ist entschlossen, bis zum Aeußersten zu kämpfen. Kommandant Olivier, welcher von General Brabant bei Aliwal North geschlagen wurde, zieht sich in der Richtung auf Sandriver mit 300 Mann und 70 Wagen zurück. Die meisten seiner Truppen haben ihn schon früher im Stich gelassen. Oliviers Lage ist bedenklich" — von amtlicher Seite liegt hierüber aber keinerlei Nachricht vor.

Nördlich von Bloemfontein hat den Lord Roberts ein kleines Mißgeschick betroffen. Ein gestern früh 3 Uhr in London eingetroffenes Telegramm von Roberts meldet darüber: „Gestern wurden der Oberstleutnant Krabbe und der Oberstleutnant Kielsington, sowie der Leutnant Lyon und ein Gemeiner während eines Rekognoszierungsrittes, den sie nördlich von Bloemfontein ausführten, von einer Abteilung Buren überfallen. Leutnant Lyon wurde getötet, die beiden Oberstleutnants und der Gemeine schwer verwundet. Die Buren brachten die Verwundeten in einen nahegelegenen Pachthof, wo dieselben verpflegt werden." Die londoner Blätter kommentieren diesen Zwischenfall und legen demselben insofern Bedeutung bei, als durch ihn die falsche Berechnung der Engländer bewiesen wird. Lord Roberts drückte vor einiger Zeit in einem Telegramm die Ueberzeugung aus, daß die Gegend 60 Kilometer nördlich von Bloemfontein von den Buren verlassen sei, und daß sich sämtliche Buren nach Kroonstadt zurückgezogen hätten. Der gemeldete Unglücksfall beweist die Unrichtigkeit dieser Annahme.

Bei Mafeking scheint die Niederlage der Entsatzkolonne unter Oberst Plumer ziemlich schwer gewesen zu sein. Nach einer Meldung von der Burenseite soll der Oberst durch den Burenkommandanten Snyman in zweitägigen Gefechten beim Munguaberg bis auf die Station Ramutsa, 180 Kilometer nördlich von Mafeking, zurückgeworfen sein. Und ein Telegramm aus Lourenzo Marquez meldet jetzt, Kommandant Eloff sei im Begriff, die Engländer bei Gaberones einzuschließen. Von Süden her hat Mafeking vor der Hand ebenso wenig auf Entsatz zu rechnen, wie durch Plumer. Im Gegensatz zu früher verbreiteten Meldungen, wonach die Brücke über den Vaal bei Fourteen Streams in der Gewalt der Engländer sein sollte, berichtet ein „Daily News"-Telegramm aus Warrenton, daß diese Brücke von den Buren beim Rückzug über den Vaal in die Luft gesprengt wurde und nicht mehr existiert. Ein über Boshof vorrückendes englisches Detachement suchte einen anderen Flußübergang weiter östlich zu sichern, fand aber die dortige Brücke ebenfalls bereits in Trümmern. Flußaufwärts im Westen ist die Brücke bei Windsorten auch zerstört. Die Buren liegen nach Angabe zweier ausgelieferter Gefangener in mehreren großen Lagern, in allen befinden sich auch Frauen und Kinder, sie haben südlich Fourteen Streams vier Geschütze und beschießen die Engländer auf 2000 Yards Entfernung. Die englischen Verluste werden als nicht sehr erheblich bezeichnet.

Das londoner Kriegsamt giebt den Tod des Generals Woodgate bekannt, der im Februar beim Sturm auf den Spionkop verwundet wurde.

*

Den „Times" wird aus Lourenco Marques vom 19. März gemeldet: Halbamtlich wird die plötzliche Absendung portugiesischer Truppen nach der Grenze von Transvaal damit erklärt, daß in Gasaland Unruhen ausgebrochen sind. Es heißt, daß eine Abteilung Eingeborener von Transvaal in Gasaland eingefallen und mit einem großen Stamme dort in Streit geraten sei. Der Gouverneur war außer Stande, den Aufstand niederzuwerfen, und bat dringend um Verstärkungen. Eine Abteilung Infanterie und Kavallerie mit zwei Kanonen wurden teils auf dem Wasserwege, teils mit der Bahn dorthin abgesandt.

Aus Newyork meldet der Draht: Ein Syndikat burenfreundlicher Finanziers erbot sich, Portugal 6 Mill. Doll. zu leihen zur Bezahlung der Delagoabaibahn-Entschädigung. Das Anerbieten habe angeblich den Zweck, zu verhindern, daß die Delagoabai in britischen Besitz gelange. Der portugiesische Geschäftsträger prophezeite, das Anerbieten würde abgelehnt werden. Verschiedene Mächte hätten Portugal größere Darlehen angeboten, aber erfolglos.

Die „Polit. Korresp." schreibt: Die Antwort der österreichisch-ungarischen Regierung auf das ihr auf dem Wege des berliner Kabinetts zugegangene Ersuchen der südafrikanischen Republiken um Vermittelung zur Herstellung des Friedens ist der Regierung der Freistaaten auf dem gleichen Wege erteilt worden. Die Antwort hat im wesentlichen folgenden Gedankengang: Oesterreich-Ungarn würde lebhaft wünschen, daß dem Blutvergießen in Südafrika ein Ende gesetzt und der Frieden hergestellt würde, und es wäre gern bereit, zur Erreichung dieses Zieles beizutragen. Für eine Vermittelungsaktion wäre aber nur in dem Falle die Möglichkeit geboten, wenn bei beiden kriegführenden Parteien die Geneigtheit zur Zulassung einer Vermittelung bestände. Da diese Bedingungen aber nicht gegeben seien, sei die österreichisch-ungarische Regierung nicht in der Lage, dem Ansuchen der südafrikanischen Republiken zu entsprechen.

In der italienischen Deputiertenkammer fragte Pais den Minister des Auswärtigen, ob er jetzt, wo England sein militärisches Ansehen in Südafrika endlich habe wiederherstellen können, nicht der Ansicht sei, daß Italien den Kriegführenden seine Vermittelung anbieten müsse. Visconti Venosta erwiderte, er wiederhole seine bereits in der Kammer abgegebene Erklärung, und fügte hinzu, die letzten Erklärungen der englischen Regierung, die dahin gehen, daß sie nicht in der Lage sei, eine Vermittelung anzunehmen, bestätigten, daß ein diplomatisches Vorgehen in dieser Hinsicht keinen praktischen Erfolg haben würde.

In einem „Der deutsche Generalkonsul in Kapstadt" überschriebenen Artikel der „Deutschen Zeitung" vom 7. Januar d. J. war ein von den „Münchener Neuesten Nachrichten" veröffentlichter Brief abgedruckt worden, in dem behauptet wurde, die deutschen Zeitungen würden in Kapstadt nicht mehr ausgeliefert, weil sie zutreffende Berichte und Urteile über den südafrikanischen Krieg brächten. Dabei wurde dem Generalkonsul Focke in Kapstadt Schuld gegeben, durch sein Verhalten dieses angebliche Verfahren der britischen Postbehörde möglich gemacht zu haben. Es wurde demselben sogar vorgeworfen, er habe geäußert: „Je eher die hiesigen Deutschen im Engländertum aufgehen, desto besser." Generalkonsul Focke ist darauf nach der „Nordd. Allg. Ztg." sofort zur Berichterstattung aufgefordert worden. Nach seiner nunmehr eingegangenen amtlichen Meldung entspricht die Behauptung über die Zurückhaltung der deutschen Zeitungen nicht den Thatsachen. Diese Zeitungen sind vielmehr von dem kapstädter Postamte stets rechtzeitig ausgegeben worden. Auch der andere gegen den Generalkonsul erhobene Vorwurf ist unbegründet. Derselbe hat die ihm in den Mund gelegte oder eine ähnliche Aeußerung niemals gethan, sondern ist stets pflichtmäßig bemüht gewesen, darauf hinzuwirken, daß die Deutschen in seinem Amtsbezirke ihre Staatsangehörigkeit, Sprache und nationale Gesinnung erhalten.

Der Gesandte der südafrikanischen Republik Dr. Leyds trifft am nächsten Sonnabend in Paris ein, um an einem vom Minister des Aeußern Delcassé dem diplomatischen Korps gegebenen Mahle teilzunehmen.

Aus Wien wird gemeldet: Nicht 45 Kanonen, sondern nur fünf Mörser befanden sich auf dem Güterreilzug nach Triest, dazu 1000 Bomben und 1000 andere Geschosse. Die Mörser und die Munition gehen für China nach Schanghai.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Aus Kamerun ist nach der „Nordd. Allg. Ztg." am Sonnabend ein weiteres Telegramm des Gouverneurs eingegangen. Darnach liegen keinerlei Anhaltspunkte dafür vor, daß die Expedition des Hauptmanns v. Besser gefährdet sei. Zugleich werden als Gegner der Expedition die Mörder des Forschers Conrau, also die Bang-Leute bezeichnet. Danach ist die Expedition von Besser von der Station Johann-Albrechtshöhe aus nach Norden vorgegangen. Das Gouvernement hat einen Bericht über den Verlauf der Expedition in Aussicht gestellt.

— Der berliner Offiziöse der münchener „Allg. Ztg." telegraphiert: In Bundesratskreisen nimmt man an, daß die lex Heinze im Reichstag nicht wieder zur Besprechung kommen werde.

— Zur dritten Etatberatung wurde im Reichstage beim Titel „Reichsgesundheitsamt" von Abgeordneten des Zentrums eine Resolution des Inhalts eingebracht, „die verbündeten Regierungen zu ersuchen, angesichts der schweren wirtschaftlichen Schädigungen, welche durch die Maul- und Klauenseuche, sowie durch die zur Verhütung ihrer Weiterverbreitung angeordneten Sperrmaßregeln in den letzten Jahren herbeigeführt wurden, die bestehenden Vorschriften über die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche auf Grund der gemachten Erfahrungen einer eingehenden Revision zu unterziehen, insbesondere darauf Bedacht zu nehmen, daß vor Anordnung der Sperre eines Ortes, einer Feldmark oder eines sonstigen Sperrgebiets und des Marktverbots die Notwendigkeit auf das sorgfältigste geprüft und jede Verzögerung einer Aufhebung dieser Maßregeln vermieden werde".

— Die Frage: „Wann kommt die erweiterte Kanalvorlage?" wird von der „Post" in einem an-

Landesbibliothek Oldenburg

scheinend offiziösen Artikel folgendermaßen beantwortet: „Der Stand der Vorarbeiten läßt eine Vorlage an den Landtag schwerlich vor dem Monat Mai erwarten, so daß deren ernstliche Beratung nur unter der Voraussetzung einer wiederum bis weit in den Hochsommer sich erstreckenden Session denkbar wäre. Auch sprechen gewichtige Gründe der Taktik dafür, die Beratung über die Flotte und die Kanalvorlage nicht zeitlich zusammen fallen zu lassen. Es ist daher erklärlich, wenn sich das Gerücht erhält, die Kanalvorlage solle erst in einer besonderen Herbstsession dem Landtage zugehen."

— Aus Solingen wird gemeldet: Die Deputation der Stadt, die dem Kaiser den Ehrenpallasch überbrachte, teilt mit, der Kaiser habe, als Stadtrat Stratmann auf die in die Klinge eingravierte Germania, sowie auf die Yacht „Hohenzollern" aufmerksam machte, geantwortet: „Die Germania ist schon da, aber die Flotte muß noch kommen." Bezüglich der den Korb schmückenden Figur des deutschen Michels sagte der Monarch: „Das ist das richtige Bild vom deutschen Michel; das muß unserem Volke immer näher gebracht werden."

— Die Verlobung des mutmaßlichen badischen Thronerben Prinzen Maximilian mit der ältesten Tochter des Herzogs von Cumberland wird in Karlsruhe als ein weiteres Zeichen einer Annäherung des Welfenhauses an das deutsche Reich gedeutet. Man erblickt dort in der Thatsache, daß der Herzog von Cumberland seine Zustimmung zur Verbindung mit dem bewährtesten reichstreuen zähringer Hause gegeben hat, den aufrichtigen Wunsch nach völliger Aussöhnung mit den staatsrechtlichen Verhältnissen.

— Abg. Dr. Lieber ist, wie die „Germania" schreibt, nunmehr so weit wieder hergestellt, daß er vormittags wie nachmittags mehrere Stunden außer dem Bette zubringt und mit seinen politischen Freunden Konferenzen abhalten kann. An den parlamentarischen Verhandlungen wird derselbe sich jedoch vorläufig noch nicht beteiligen, sondern in nächster Zeit in seine Heimat Camberg übersiedeln, sobald milderes Wetter eintritt. Ein bestimmter Tag für die Abreise ist noch nicht festgesetzt. — Nach der „Nat.-Ztg." rechnet Dr. Lieber selbst damit, doch noch das Referat über die Flottenvorlage übernehmen zu können.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Einer Zuschrift des Ministerpräsidenten Dr. v. Körber an die Präsidien beider Häuser zufolge, wurde der Reichsrat vom 25. d. M. ab vertagt.

— Der Betrieb in den karwiner Revieren ist nahezu normal. Die Lage in Ostrau ist noch nicht ganz geklärt. Die Gesamtzahl der Ausständigen im östlichen Revier beträgt 2000, im westlichen 11,000, in Aussig sind alle Werke im Betriebe.

Portugal.

Ein Telegramm aus London meldet: Der berner Schiedsspruch in der Delagoabaifrage soll zu Ungunsten Portugals ausgefallen sein. Portugal sei zum Ersatz von 2 Millionen Pfund Sterling für die beschlagnahmte Eisenbahn verurteilt worden. Da Portugal wahrscheinlich nicht zahlungsfähig ist, hofft man in London, daß es zum Verkauf der Delagoabai an England sich bequemen wird.

Kolumbia.

Das englische Kriegsschiff „Alert" traf, dem Privattelegramm einer bremer Firma zufolge, am Dienstag von den kolumbischen Häfen in Kingston (Jamaika) mit der Nachricht ein, daß die Revolution daselbst in hellen Flammen stünde. Der Kommandant wollte nach schleunigster Kohlenübernahme sofort zurückkehren, um die Interessen der britischen Unterthanen zu schützen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 26. März.

Zum Trauerfall in der erbgroßherzoglichen Familie.

Schon in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag veranlaßte das Befinden J. K. H. der Erbgroßherzogin die Zuziehung des Herrn Obermedizinalrats Dr. Theobald. Im Laufe des Sonntags wurde auch Herr Medizinalrat Dr. Greve in das Elisabeth Anna-Palais gerufen. Dazu traf Herr Professor Werth, der die Erbgroßherzogin schon im Jahre 1898 behandelt hat, aus Kiel ein. Da das Befinden der hohen Kranken jedoch zu Besorgnissen keinen Anlaß gab, reiste Professor Werth heute Mittag um 2 Uhr wieder ab.

Den Neugeborenen erteilte Herr Geh. Oberkirchenrat D. Hansen gestern Nachmittag die Nottaufe. Das kleine Geschwisterpaar wird in einem gemeinschaftlichen Sarge beigesetzt werden, wie verlautet, morgen Abend. S. K. H. der Erbgroßherzog wird der Bestattung allein beiwohnen.

Besonders schmerzlich werden den plötzlichen Schlag auch S. K. H. der Großherzog und J. H. die Herzogin Sophie Charlotte empfinden, die fern von den schwer betroffenen Ihrigen in Italien weilen, sowie die jederzeit treu besorgte Mutter der Erbgroßherzogin, J. K. H. die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin.

---

* **Vom Hofe.** S. H. der Herzog Georg wird, wie bis jetzt bestimmt ist, Sonnabend, den 31. März nachmittags, von Dresden kommend, in Eutin eintreffen, um daselbst, wie bisher in den letzteren Jahren, einen längeren Aufenthalt zu nehmen.

* **Infolge des Trauerfalls am erbgroßherzoglichen Hofe** wird der vom Flottenverein für Sonnabend dieser Woche geplante Vortragsabend bis auf weiteres verschoben.

* **Herr Steuerrat Stühring** beging gestern unter lebhafter Anteilnahme die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums. Zahlreiche im Laufe des Tages aus allen Richtungen eingegangene Glückwunschbriefe und Telegramme legen beredtes Zeugnis ab für die Anerkennung und Sympathie, der der Jubilar sich in weiteren Kreisen erfreut. Die Beamten des Hauptsteueramts erschienen in corpore, um ihre Glückwünsche darzubringen. Die am Stau liegenden Schiffe hatten bereits in früher Morgenstunde zu Ehren des Jubilars Flaggenschmuck angelegt.

* **Die alljährliche Ausstellung von Gewerbeschularbeiten** findet am 1. April in der Aula der Stadtknabenschule A statt.

E. H. **Großherzogliches Theater.** Das Bühnenwerk, in dem Fräulein Adele Sandrock gestern ihr Gastspiel beendete, ist leider in keiner Weise geeignet, die Künstlerin ihre reichen Mittel und Fähigkeiten voll entfalten zu lassen. In den fünfziger Jahren eine beliebte Erscheinung auf den deutschen Theatern, ist S. H. Mosenthals Volksschauspiel „Deborah" jetzt mit Recht der Vergessenheit anheimgefallen. Zu einer Zeit, da wir den Wert einer Dichtung nicht zum Wenigsten nach ihrer psychologischen Vertiefung und der inneren Wahrheit ihrer Gestalten und Vorgänge abschätzen, können wir über ein Werk wie „Deborah", in dem mit oberflächlichen Gefühlsregungen willkürlich herumgestümpert wird und eine leere Theaterleidenschaft einherlärmt, nur noch lächeln. Weder diese Jüdin Deborah mit ihrer wortreichen Liebe und ihrem Haß noch gar der pathetische Ortsrichtersohn Josef, der haltlos zwischen Zuneigung und Abneigung umhertaumelt, vermögen uns im Geringsten zu interessieren oder gar zu erwärmen. Worte, nichs als gedankenlose, tönende Worte! Ja, der Wortschwall und das leere Pathos dieses Schauspiels erwiesen sich als so stark, daß sie selbst eine so bedeutende und geistreiche Künstlerin wie Adele Sandrock mit in ihr Fahrwasser rissen und es geschehen ließen, daß die Darstellerin an die Stelle innerlicher Durchdringung zum Teil eine laute, oft sogar überlaute äußerliche Deklamation setzte. Was aus der flüchtig umrissenen Gestalt der gehaßten und verfolgten Deborah an Charakteristik und belebender Wärme herauszuholen ist, das förderte Frl. Sandrock zu Tage und brachte es in edlen großen Linien zur Wiedergabe. Zu anderen Malen aber ließ sie sich von der Schönrednerei Mosenthals ganz in ihren Bann ziehen und blieb, mochte man auch die Kraft ihrer Stimme und das Feuer ihres Temperaments bewundern, in Aeußerlichkeiten stecken. Es scheint eben Theaterstücke zu geben, die so banal und hohl sind, daß auch die glänzendste Darstellerkunst sie nicht mit Inhalt erfüllen kann. Da nun selbst eine Adele Sandrock all' ihre Lungenkraft aufwandte, konnte Herr Brock, der immer eine Vorliebe für das Laute bekundet und gestern als Josef dem Gaste gegenüberstand, natürlich nicht zurückbleiben: er schrie noch mehr. Daß er den Charakter des Josef, den uns der Verfasser in geradezu naiv bescheidener Weise als dunkles Rätsel überlassen hat, dadurch erklärte oder vertiefte, wird niemand behaupten wollen. Von den übrigen Darstellern, die gleich den Vertretern der Hauptparteien nur Schemen menschlicher Wesen zu verkörpern hatten, seien noch die Herren Bornstedt (Ortsrichter Lorenz) und Heinemann (Schulmeister) sowie die Damen Winkler (ein jüdisches Weib) und Ravenau (Hanna) mit Anerkennung genannt. — Das Theater war ausverkauft, und sogar die Orchesterplätze hielt das Publikum besetzt, das den Gast wiederum durch Blumen und Beifall auszeichnete. Trotzdem wird wohl mancher gestern enttäuscht das Haus verlassen haben und es bedauert haben, daß er Adele Sandrock nicht in einer gehaltvolleren und ihrer Persönlichkeit würdigeren Rolle als Deborah ihre Kunst hat bewähren sehen.

* **Volksversammlung im Vereinshause.** Gestern Abend sprach Herr Landtagsabgeordneter Hug in einer schwachbesuchten Versammlung über „Die Frage der Besteuerung der Konsumvereine in Landtag und Reichstag." Die Hauptpunkte des Vortrags seien kurz wiedergegeben: Der jetzige Landtag steht sozialpolitisch nicht auf der Höhe, das zeigte sich in der Apothekenfrage, wo der Landtag bestrebt war, ein unangebrachtes Privilegium zu verlängern, und in obiger Frage, wo die Mehrzahl des Landtags geneigt war, die berechtigte Steuerfreiheit der Konsumvereine abzuschaffen. Zu gleicher Zeit debattierte der Reichstag über eine Petition der sächsischen Konsumvereine, die durch eine Umsatzsteuer von 2—5%, die in die Hand der Kommunen gelegt wird, erdrosselt werden sollen. An zwei Tagen wurde über die Sache hin und her geredet, und schließlich ging man zur Tagesordnung über. Die Besteuerung der Konsumvereine ist ungerecht; die Arbeiter haben keine Ursache, eine Mittelstandspolitik zu unterstützen, deren Kosten sie hauptsächlich bezahlen sollen. Die wirtschaftlich schwachen Volksschichten handeln ganz recht, wenn sie sich genossenschaftlich vereinigen und den Zwischenhändler auszuscheiden suchen; sie haben nicht die Aufgabe, die Krämerzunft zu stützen. Die Konsumvereine mögen den Kaufleuten Schaden thun; es ist aber schon ganz gut, daß sie für etwas Konkurrenz sorgen, und die Dividende, die sie ihren Mitgliedern zahlen, ist kein steuerbares Einkommen, sondern nur Ersparnis. In Preußen will man mit der Warenhaussteuer zugleich die Konsumvereine treffen, wenn sie über 500,000 Mk. Umsatz haben. Unsere Minister, die sonst doch gewöhnlich nur die Kommis der herrschenden Klassen sind, verhalten sich dem Gedanken der Besteuerung gegenüber jetzt noch ablehnend, auch die agrarisch angehauchten Abgeordneten, z. B. die Herren B. Meyer und Quatmann, widersprechen, weil sie dann Furcht hegen für die ländlichen Genossenschaften. Diese und andere Vereine fügen den Kaufleuten noch größeren Schaden zu, als die Konsumvereine, und Abgeordnete wie die Herren Gramberg und Ahlhorn wollen diese doch allein treffen. Wenn der hiesige Konsumverein ca. 50,000 Mk. Dividende auszahlt, und diese sollten dem herrschenden Einkommensteuersatze unterworfen werden, so würden an Einkommensteuer allein 6000 Mk., und mit Kommunalabgaben 2c. zusammen 18,000 Mk. zu zahlen sein. (Ist wohl ein großer Irrtum; 50,000 Mk. Einkommen, 53. Stufe = 1851 Mk. Einkommensteuer. Anm. d. Berichterstatters.) Da kämen auf den Kopf der ca. 4000 Mitglieder 4,50 Mk. Steuer, in Bant würden es etwa 9 Mk. sein. Das wäre eine unverhältnismäßig hohe Steuer für eine verhältnismäßig geringe Ersparnis. Darum Augen auf und Front gemacht gegen derartige Besteuerungsversuche! Die Genossenschaftsbewegung ist kein Heilmittel für alles, aber sie muß von den Arbeitern kräftig unterstützt werden, ebenso wie die Gewerkschaftsbewegung. Es ist traurig, daß solchen Sachen, wie der heutige Besuch zeigt, nicht mehr Verständnis entgegengebracht wird. Die „Nachrichten für Stadt und Land" haben recht in ihrem Schlußartikel über den Landtag, daß für die Interessen der engeren Heimat die Leute viel zu schwer in Bewegung zu bringen sind. — Eine eigentliche Debatte fand nicht statt; zwei Herren ergänzten in einigen Punkten die Ausführungen des Redners. Hervorgehoben sei, daß Herr Heitmann scharf das Verhalten des Herrn Reichstagsabgeordneten Bargmann tadelte, der im Reichstag gegen die Besteuerung der Konsumvereine gewesen sei und sich hier für eine Besteuerung (allerdings auch anderer Genossenschaften) erklärt habe, als sich ihm Aussicht bot auf ein Landtagsmandat.

-r. **Der städtische Turnplatz an der Peterstraße** wird nicht, wie vor kurzem berichtet wurde, an der Stelle der schadhaften Ecke nach der Peterstraße zu mit einer Mauer, sondern mit einem auf einem Steinunterbau ruhenden stattlichen Gitter abgegrenzt werden. Alle Passanten, die sich dafür interessieren, werden also auch künftighin den turnerischen Spielen und Uebungen unserer Jugend im Vorübergehen ein paar Augenblicke schenken können.

* **Der Männergesangverein Liederkranz** übte am Sonnabend mit Damen des Singvereins und Knaben des Kirchenchors an den Parsifalscenen, die im nächsten Hofkapellkonzert zur Aufführung kommen.

* **Die Witterung** will immer noch nicht frühlingsmäßig werden. In der letzten Nacht fiel Schnee, und heute Morgen hagelte es stark. Der März wird uns die fast regelmäßig eintretenden warmen Tage diesmal wohl schuldig bleiben.

* **Das rollende Maschinen-Material** unserer Eisenbahn wird im nächsten Monat um acht Maschinen vermehrt werden. Es werden vier neue große für Personenzüge und vier kleinere sog. Tendermaschinen eingestellt werden. Dieselben sind in der Maschinenfabrik in Linden bei Hannover angefertigt.

* **Schwindelbriefe aus Spanien** (Barcelona) werden augenblicklich wieder an wohlhabende Leute unseres Landes versandt, in denen um Geld 2c. gebeten wird zur Behebung von 675,000 Franks, die irgendwo vergraben sein sollen. Der Geldgeber wird natürlich mit einem Drittel der Summe an der Ausgrabung beteiligt. Daß die Sache Schwindel ist, braucht nicht erst gesagt zu werden; wir halten keinen unserer Leser für so unglaublich dumm, daß er darauf hineinfällt. Die Zeitungen des Landes melden jedoch aus allen Teilen des Herzogtums derartige Versuche; uns liegt ein solcher Brief im Original vor.

* **Eine Verschönerung** hat das rechte Haarenufer vor den Willerschen Häusern in der Ofenerstraße erfahren. Der Stadtmagistrat hat daselbst Bäume pflanzen lassen, wie dies bereits von der Herbartstraße bis zur Turnhalle geschehen ist.

* **Ihr 25jähriges Jubiläum** als Hebamme feiert Frau Barkemeyer am 4. April d. J. Der Hebammenverein wird zu Ehren derselben ein kleines Fest im „Kaiserhof" veranstalten.

* **Die Spezialitätenvorstellung in der „Union"** (Direktion Strauß) war gestern bis auf den letzten Platz besetzt. Die Vorführungen fanden den vollen Beifall des Publikums und mußten entweder wiederholt oder durch Zugaben ergänzt werden. Die für heute angekündigte zweite Vorstellung fällt infolge des Trauerfalls am Hofe aus.

* **Neue Postwertzeichen.** Aus Anlaß der bevorstehenden Einführung ermäßigter Taxen für Postkarten und Drucksachen im Orts- und Nachbarortsverkehr werden Freimarken zu 2 Pfennig, sowie Postkarten mit Wertstempel zu 2 Pfennig und 2 plus 2 Pfennig ausgegeben. An den Schaltern der Postanstalten beginnt der Verkauf vom 29. März ab. Außerdem werden zum 1. April neue Freimarken zu 1 Mk. für den Gebrauch des Publikums ausgegeben; neue Freimarken zu 2, 3 und 5 Mk. werden in den nächsten Monaten nachfolgen.

* **Die nächste Versammlung der Lehrer** an den Fortbildungsschulen unseres Landes findet am 31. März, nachmittags 3 Uhr, hier im „Restaurant Eilers" (am Wall) statt. Auf der Tagesordnung steht:

1. Feststellung der Satzungen des Vereins für Fortbildungsschulen. Die Mitglieder der Kommission werden ersucht, sich gleich nach Ankunft der Züge zu einer kurzen Besprechung im genannten Lokale einzufinden.

2. Vortrag von Herrn Brunken, Jever: Ueber den Lehrgang des Zeichenunterrichts in Fortbildungsschulen. Nebenbei wird auch wohl noch Zeit bleiben, das Schulmuseum zu besichtigen, insbesondere die Abteilung, welche sich auf Fortbildungsschulen bezieht. Der Vorstand des Museums ist gern erbötig, die Leitung zu übernehmen. Zu der Versammlung werden die Leiter und Lehrer, sowie alle Freunde der Fortbildungsschulen freundlichst eingeladen.

-r. **Die gestrige Extra-Gala-Vorstellung der Spezialitäten-Gesellschaft im Dooditschen Etablissement** bot bei einem überaus regen Besuch mit einem besonders ausgewählten Programm dem Publikum einen genußreichen Abend.

* **Der Klub „Erholung"** veranstaltete gestern Abend im Saale des Kaiserhofs einen Gesellschaftabend, der bei sehr großer Beteiligung der Mitglieder in überaus schöner Weise verlief. Zur Aufführung gelangten zwei Einakter: „Weiberthränen" und „Er sieht sich Berlin an", letzteres verfaßt von dem Schauspieler Willy Heinemann hierselbst, ferner Duetts, Couplets, und Musikstücken, sowie gemeinschaftlicher Gesang, ausgeführt von 25 jungen Damen. Sämtliche Mitglieder entledigten sich ihrer Aufgabe aufs Beste. Herr Schauspieler Nonnenbruch, welcher sich um die Sache sehr verdient gemacht hat, wurde am Schluß durch Ueberreichung eines großen Lorbeerkranzes mit Schleife geehrt.

Landesbibliothek Oldenburg

† **Wildenbruchs neuestes Drama „Die Tochter des Erasmus“**, das kürzlich in Berlin am königlichen Schauspielhause mit großem Erfolge erstmalig gegeben wurde, gelangt hier am 1. Ostertage zur Aufführung.

* **Von den 93 Präparanden**, die sich in diesem Jahre zum Seminar gemeldet hatten, wurden in der Sonnabend beendigten Prüfung 62 aufgenommen, und zwar je 31 für die 4. und die neue 5. Klasse.

* **Der letzte Kammermusikabend** unserer heimischen Quartettgenossen findet Mittwoch im Kasino statt. Das d-moll-Streichquartett von Haydn ist das sog. Eselsquartett. Das Dvorasche Klavierquartett ist hier neu und soll sehr interessant sein. Außerdem wird ein Beethovensches Streichquartett in e-moll gespielt.

* **Konfirmation.** Herr Kirchenrat Roth konfirmierte gestern nach Schluß des Hauptgottesdienstes die Knaben des Gymnasiums, der Oberrealschule und der beiden Stadtknabenschulen.

r. **Der Handel mit Stroh** hat seit einigen Wochen in unserer Stadt einen sehr großen Umfang angenommen. Täglich kommen Wagenladungen aus allen Himmelsrichtungen in die Stadt herein; das größte Quantum wird auf dem Stau an den Mann gebracht und verschifft. Andererseits werden nicht unbeträchtliche Strohvorräte Tag für Tag am Stau gelöscht. Seitens der Garnisonverwaltung werden fortgesetzt ehr große Mengen von Stroh angekauft.

r. **Bezüglich des inneren Ausbaues im neuen Postgebäude** teilen wir mit, daß der große Treppen-Fernsprechturm bereits vollständig fertiggestellt ist. Die erforderlichen Vorrichtungen im Keller sowie auf dem Boden unter dem Dach sind ebenfalls vollendet, und ist dazu durchweg nur massives, feuersicheres Material verwendet worden. Im Mittelbau ist man zur Zeit mit den ersten Anlagen zur Dampfzentralheizung beschäftigt. Die Ausführung der letzteren dürfte jedoch bei der großen Ausdehnung der bislang fertiggestellten Gebäudeteile noch geraume Zeit in Anspruch nehmen.

* **Der frühere Auktionator Calberla** ist krankheitshalber aus der Untersuchungshaft entlassen.

* * *

r. **Osternburg**, 25. März. Das frühere Kettlersche Wohnhaus, eines der ältesten Gebäude an der Bremerstraße, ist seit einigen Tagen nach Vollendung der Abbrucharbeiten von der Bildfläche verschwunden, um einem modernen Neubau Platz zu machen. Seitens des Herrn Bauunternehmers Freitag wird auf dem frei gewordenen Platz ein stattliches Wohnhaus für Herrn Rittmeister v. Armin errichtet werden. Ein gutes Stück des Fundamentes ist bereits fertiggestellt worden.

⊂ **Brake**, 25. März. Der am 23. v. Mts. auf Thyens Werft hierselbst vom Stapel gelassene Gaffelschoner „Admiral Werner“ ist nunmehr mit Masten und Takelage versehen worden. Das Fahrzeug wird hier in den nächsten Tagen Kohlen nach Danzig laden.

f- **Varel**, 25. März. Gestern fand in Meyroses Tivoli der Abschieds-Kommers der Bangewerk- und Maschinenbauschule statt. Herr Direktor Diesener hielt die Festrede. Sodann folgten Vorträge des Gesangvereins der Schüler unter Leitung des Herrn M. Athen, theatralische Aufführungen, Couplets, Solo-Lieder und -Szenen, Duette u. s. w.. Die Stimmung war sehr fidel, und es wurden im Laufe des Abends viele Toaste ausgebracht u. a. auf die Lehrer, die Abiturienten, die Schule, die Gäste und die früheren Schüler, von welchen sich noch verschiedene zur Mitfeier eingefunden hatten. — Der vareler Turnerbund feierte heute in Gemeinschaft mit dem Damenturnverein sein Stiftungsfest im Butjadinger Hof. Nach der Eröffnungs-Ouverture wurde der Prolog gesprochen, welchem sich ein lebendes Bild (Huldigung des Turnvaters Jahn) anschloß. Dann folgte der Flaggenreigen, aufgeführt vom Damenturnverein, Liedereigen, Keulenschwingen, Stabreigen des Damenturnvereins, und boten die Damen in ihrer kleidsamen Turnertracht ein überaus reizendes Bild. Höchst originelle komische Aufführungen der Turner, Einakter, Pyramiden, Marmorgruppen, Pantomimen, Liedervorträge, Chorlieder u. s. w. wechselten in bunter Reihe; die Teilnehmer waren noch lange in animiertester Stimmung beisammen.

Prinz Heinrich in Bremen und Bremerhaven.

⚒ **Bremen**, 25. März.

Prinz Heinrich von Preußen traf gestern abend in Begleitung seines Hofmarschalls Freiherrn von Seckendorff und des Korvettenkapitäns von Witzleben hier hier ein und wurde auf dem Bahnhofe vom Präsidenten des Senates, Herrn Bürgermeister Dr. Gröning, und Senator Dr. Pauli empfangen. Nach kurzem Aufenthalte in Hillmanns Hotel folgte der Prinz einer Einladung zu einem zwanglosen Souper im Bacchussaale des Ratskellers, wo vierzehn Gedecke aufgelegt waren. Acht Mitglieder des Senates, der Präsident des Aufsichtsrates des Norddeutschen Lloyd, Geo Plate, Generaldirektor Dr. Wiegand und der Inhaber der bekannten, bedeutende Beziehungen mit Ostasien unterhaltenden Firma Carl Melchers u. Co., Herrmann Melchers, nahmen daran teil. Um 8,30 Uhr erschien Prinz Heinrich im Keller, wo ein so starker Andrang herrschte, daß kein Platz unbesetzt war. Als Prinz Heinrich die Treppe hinabschritt, empfing ihn brausender Jubel des Publikums. Gleich darauf begann das Souper. Gegen 11 Uhr besichtigte Prinz Heinrich die Kellerräume und kehrte eine halbe Stunde später ins Hotel zurück.

Heute vormittag 8,30 Uhr begab sich der fürstliche Gast nach Bremerhaven, um die dortigen Hafenanstalten und die Einrichtungen des Norddeutschen Lloyd zu besichtigen. Vom Lloyd waren hierzu auch an eine Reihe anderer Herren von hier und aus Bremerhaven Einladungen ergangen. Die Rückkehr nach Bremen erfolgte um 3,30 Uhr. Bald darauf stattete Prinz Heinrich dem Handelsmuseum einen Besuch ab, dessen Sammlungen ihn lebhaft interessierten, und machte später eine kurze Rundfahrt durch einige Straßen und den Bürgerpark, wobei ihm das Publikum überall in der herzlichsten Weise zujubelte.

Um 5,30 Uhr begann dann das Festmahl in der herrlich geschmückten oberen Rathaushalle. 39 Personen nahmen daran teil, und zwar die Mitglieder des Senats, die Spitzen der bremischen Zivil- und Militärbehörden, Reichstagsabgeordneter Frese u. a. Das Kaiserhoch brachte Bürgermeister Dr. Gröning aus, der in einem zweiten Trinkspruch auch den Prinzen Heinrich feierte. Redner dankte dem Prinzen namentlich für die kräftige Art, mit der er es verstanden habe, die Interessen Deutschlands im fernen Osten zu vertreten und den deutschen Namen zu Ehren zu bringen, sowie ferner für die Freundlichkeit und Leutseligkeit, mit der er den Vertretern des Deutschtums in Ostasien entgegengetreten sei. Das Hoch auf den Prinzen Heinrich fand begeisterte Aufnahme.

Bald darauf erhob sich Prinz Heinrich zu folgendem Dank:

„Ew. Magnificenz, meine Herren! Ich darf Ihnen meinen aufrichtigen und tiefgefühlten Dank aussprechen für die äußerst freundlichen Worte, die Ew. Magnificenz soeben die Güte hatten, zu äußern. Ich darf Ihnen ferner auch ebenso aufrichtig Dank sagen für die Stunden, die es mir vergönnt war, in Gegenwart des Senats und in Gegenwart der anderen Herren, welche dem bremischen Staat angehören, in diesen beiden Tagen zu verleben, welche mir diese beiden Tage zu äußerst angenehmen gemacht haben. Ew. Magnificenz betonten vorher, daß ich in der Lage gewesen sei, die Interessen Deutschlands im Auslande zu vertreten. Ich kann nur erwidern und versichern, daß mir dies eine leichte Aufgabe gewesen ist, und zwar deshalb leicht, weil ich erstens einen Widerhall fand in jenen deutschen Unterthanen und zweitens einen Rückhalt wußte im engeren Vaterlande und zwar in unserem allergnädigsten Herrn. Es ist in der letzten Zeit, in den vergangenen Jahren vielfach gesprochen von der „Politik der offenen Thür“. Mir ist die Entstehung des bremer Stadtwappens nicht gegenwärtig. Ich weiß nur so viel, daß es einen Schlüssel hat. Ich möchte nun hoffen und wünschen, daß dieser Schlüssel jene Thüren, die noch nicht offen sind, öffnen und gleichzeitig diejenigen, die schon offen sind, offen halten möge auch fernerhin. Es ist das eine Politik, meine Herren, für die wir Deutsche stets große Sympathien gehabt haben. In diesen Wunsch fasse ich zusammen, was ich dem bremischen Staat und der freien Hansestadt Bremen wünsche: Weiteres Blühen und Gedeihen zu Deutschlands Ehre und zu ihrer eigenen Ehre. Hurra!“

Weitere Reden wurden nicht gehalten. Nach Beendigung des Mahles nahm Prinz Heinrich den Rathaussaal und die prächtigen Holzschnitzereien der „Güldenkammer“ in Augenschein und begab sich dann zum Bahnhof, um 8,15 Uhr die Rückreise nach Kiel anzutreten.

* * *

H **Bremerhaven**, 25. März.

Wie vor kaum 14 Tagen sein kaiserlicher Bruder, so stattete heute Prinz Heinrich von Preußen unserer Stadt einen Besuch ab, um die neuesten Anlagen des „Norddeutschen Lloyd“ einer Besichtigung zu unterziehen. Der Prinz, in dessen Begleitung sich sein Hofmarschall, Vizeadmiral Freiherr v. Seckendorff, Bürgermeister Schultz-Bremen, der Präsident des Aufsichtsrats des „Norddeutschen Lloyd“ Geo Plate, Generaldirektor Dr. Wiegand, Direktor Bremermann, Reichstagsabgeordneter Freese u. a. m. befanden, traf um 9,30 Uhr vormittags ein. Zuerst wurde unter Führung des Herrn Baurat Rudloff das Kaiserdrockendock und dessen Nebenanlagen, dann unter Führung des Erbauers, Herrn Ingenieur Schütte, der bekanntlich ein Oldenburger ist, die Modell-Versuchsstation besichtigt. In letzterer verweilte der Prinz eine volle Stunde. Es wurde ein drei Meter langes Schiffsmodell aus Paraffin gegossen, dann ein anderes solches von der genial konstruierten Modellschneidemaschine bearbeitet, und schließlich auf dem 154 Meter langen, 6 Meter breiten und 3,2 Meter tiefen Versuchsbassin eine Fahrt mittels des elektrisch betriebenen Wagens, unter dem das Schiffsmodell befestigt ist, gemacht. Dann wurde der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ einer einstündigen Besichtigung unterzogen. Nach Beendigung derselben fand an Bord ein Frühstück zu 90 Gedecken statt. Präsident Plate brachte das Hoch auf den Prinzen Heinrich aus. Seiner persönlichen Anwesenheit in Ostasien sei es hervorragend mit zu verdanken, daß deutscher Handel und deutsche Schiffahrt dort einen so mächtigen Aufschwung genommen hätten. Als Beispiel eines solchen könne er anführen, daß binnen Jahresfrist der „Norddeutsche Lloyd“ an der ostasiatischen Küstenfahrt mit 40 Dampfern beteiligt sein werde. In seiner Dankesantwort versicherte der Prinz den „Norddeutschen Lloyd“ seiner unwandelbaren Sympathie und schloß mit einem Hoch auf den „Norddeutschen Lloyd“, dessen Präsidenten, Generaldirektor und Beamte. Um 2,30 Uhr nachmittags brachte ein Sonderzug den Prinzen und die übrigen Teilnehmer nach Bremen zurück.

Nachtrag.

* **Ueber das Befinden J. K. H. der Erbgroßherzogin** ist heute folgendes Bulletin ausgegeben: „Das Befinden der hohen Wöchnerin ist nach teilweise durchschlafener Nacht ein verhältnismäßig gutes. Insbesondere ist die Körperwärme eine normale. Oldenburg, 26. März 1900. Dr. Theobald.“

Letzte Depeschen.

* **Bern**, 25. März. Der Schiedsspruch in der Delagoabai-Frage, der am Montag den Parteien zugestellt werden sollte, ist um einige Tage hinausgeschoben worden, und zwar wegen gewisser, im Augenblick der Unterzeichnung durch die Schiedsrichter zu Tage getretener Schwierigkeiten.

* **Libau**, 26. März. Der bremer Dampfer „Mannheim“, der bei Steinort gestrandet war und sich in einer äußerst kritischen Lage befand, ist mit Hilfe von Rettungsdampfern in den hiesigen Hafen eingeschleppt worden. Die Größe des Schadens kann bis jetzt noch nicht übersehen werden.

* **Brüssel**, 25. März. Lord Roberts wird im Laufe dieser Woche seine Vorwärtsbewegung gegen Pretoria beginnen und mit drei Armeen vorrücken. („Magd. Ztg.“)

× **London**, 26. März. Nach Meldungen aus Kapstadt hat Lord Roberts bereits den Befehl zum Vormarsch gegen Kroonstadt erteilt.

* **London**, 26. März. Aus Warrenton wird dem Reuterschen Bureau gemeldet, daß am Sonnabend eine Abteilung Buren sich an das Ufer des Flusses begab, um die Engländer zu überfallen. Die Abteilung sei aber entdeckt und vertrieben worden.

Der „Morning Post“ wird aus Krokodil-Pool vom 19. d. Mts. gemeldet: Mafeking wurde am 13. und 14. von den Buren heftig beschossen. Eine kleine englische Abteilung, die einen Streifzug ausführte, tötete mehrere Buren und erbeutete Pferde und Gewehre. Die englischen Verluste betrugen etwa 12 Mann.

Aus Kimberley wird dem „Daily Telegraph“ von gestern telegraphiert: Hier eingebrachte Gefangene gaben an, daß eine Abteilung Kavallerie in Transvaal eingerückt und bis zu einem Punkte 18 englische Meilen nördlich von Christiania gelangt ist.

Nach einer Depesche der „Times“ aus Rouxville von vorgestern rückte Kommandant Olivier mit einer starken Buren-Streitmacht und 15 Geschützen von Ladibrand nach Norden vor. Vom Basutoland aus wurde ein großer Wagenzug der Buren gesehen, der sich nach Clocolan (?) zu bewegte. Es besteht die Möglichkeit, daß General French denselben abfängt.

* **London**, 26. März. Ein Telegramm des Feldmarschalls Lord Roberts aus Bloemfontein von gestern meldet: Ueber Bulawayo eingegangene Nachrichten besagen, daß am 13. d. M. in Mafeking sich alles wohl befand. In den letzten Tagen vorher hatte die Einschließung seitens des Feindes bedeutend nachgelassen. — Feldmarschall Lord Roberts fügte hinzu, daß die von den Buren verwundeten 2 Garde-Offiziere in Bloemfontein sind, und daß ihr Befinden ein gutes ist.

Aus Barkly East wird vom 21. März gemeldet: Am Donnerstag wurde amtlich gemeldet, daß Griquatown von 400 Buren wieder besetzt worden ist. Gestern ging von Kimberley eine Abteilung ab, um sie daraus zu vertreiben. Die Buren haben alle loyal gesinnten Einwohner Griquatowns, einschließlich der Frauen in das Gefängnis gesetzt.

* **London**, 26. März. Wie dem Reuterschen Bureau aus Norwalspont gemeldet wird, ist General Clements am Donnerstag Morgen in Philippolis eingetroffen und hat mehrere Verhaftungen von Aufständischen aus dem Colesbergdistrikt vorgenommen. An die Burghers wurde die Aufforderung gerichtet, die Waffen auszuliefern, was viele auch thaten. Am Freitag verlas General Clements in einer Versammlung der Burghers in englischer und holländischer Sprache die von General Roberts und von ihm selbst erlassenen Proklamationen, in welchen die Burghers zur Ableistung eines Eides aufgefordert werden, da sie sich nicht mehr am Kampfe beteiligen. Diejenigen, welche dies thäten und welche keine führende Rolle in der feindseligen Politik gespielt hätten, würden die Erlaubnis erhalten, auf ihre Farmen zurückzukehren. Der holländische Landdrost und der holländische Sheriff wurden unter der englischen Verwaltung wieder in ihre Aemter eingesetzt. Die Burghers hörten aufmerksam zu und begannen den Eid zu leisten.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land“ angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Montag, den 26. März.

Doodts Etablissement: Spezialitäten, 8 Uhr.

Maler- und Lackierer-Innung: Versammlung im Restaurant zum Kronprinzen.

* **Für die Buren** sind bei unserer Geschäftsstelle 60,75 Mk. durch Herrn P. Tsn. eingeliefert. Besten Dank

Anzeigen.

An der Cäcilienschule ist zu Ostern d. J. die Stelle einer Lehrerin der Vorklassen zu besetzen. Bewerberinnen müssen die Prüfung für höhere Mädchenschulen bestanden und zugleich die Lehrbefähigung für Turnen und Handarbeiten erworben haben.
Gehalt 1000—1800 Mk. Meldungen mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften sind schleunigst beim Magistrat einzureichen.
Oldenburg, 24. März 1900.
Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Krankenwagen.** Nadorsterstr. 36.

Täglich um 9 Uhr:
frische Schellfische,
Butt, Rotzunge, Knurrhahn, Carbonadenfisch, Stinte, Pfd. 15 Pfg., 5 Pfd. 70 Pfg., isl. Schellfische, Pfd. ca. 20—18 Pfg., leb. u. frische Hechte billigst bei
H. Braun,
nur Achternstr. 53.

Wer sich dieses Jahr einen
Adriance-Grasmäher
anschaffen will,
der bestelle vor dem **5. April.** Liefere dieselben bis dahin zu alten Preisen. Zahlbar nächsten Herbst.
Moorhausen, 24. März 1900.
H. M. Meyer,
Vertreter.

Empfehle **Harzergebirgs-Kräuterthee** von O. Starke, der ist bei jedem beliebt geworden, der ihn einmal gekauft hat. Nur allein bei
J. Oestmann, Norderstr. 7.

Bruteier von rebhf. Italienern, St. 15 ₰. **Fischer**, Alexanderstr. Nr. 9.

Aufforderung.

Edewecht. Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Anbauers **Johann Jasper** zu **Osterscheps** haben, wollen Rechnung dem Unterzeichneten **in den nächsten 8 Tagen** einreichen.
Meinrenken.

Empfehle mich zu allen vorkommenden Gartenarbeiten.
Abraham 2.

Zu verk. ein bestes **Kuhkalb.**
Osternburg, Sandstr. 51.

Esthorn. Zu verk. **Haferstroh**, sehr schönes Futter. **H. Hanken.**

Zu verm. e. kl. **Oberw.** Bockstr. 9.

Osternburg.
Täglich **frische Stinte**, Pfund 15 Pfg., empfiehlt
Adolf Noll, Fischhandlg.

Osternburg. Zu verk. e. j. **Ziege**, d. 1. April milch w. Cloppenburg. Ch. 55.

Junge belgische **Riesen-Kaninchen.**
Humboldtstr. 1.

Gift a. mein. Lande gel. **Hinrich Meiners**, Osternbg., Schützenhofstr. 16.

Sterbefallshalber beabsichtige ich, die von Joh. Hinrichs zu Metjendorf bewohnte **Wohnung** mit 5 bis 6 Scheffelsaat Land zum 1. Mai oder später zu vermieten.
Gerh. Schwarting, Heidkamp.

Landesbibliothek Oldenburg

Billiges Angebot
für
Braut-Ausstattungen.

Trotz der enormen Preiserhöhungen sind wir durch große rechtzeitige Abschlüsse in der Lage, unserer werten Kundschaft

wirklich unter Preis

noch anzubieten:

Ein Posten **rosa Bettkattune** per Meter **25** Pfg.
Ein Posten **rosa Satinkattune** „ „ **32** Pfg.
Ein Posten **rosa Satin-Augusta** „ „ **40** Pfg.
Ein Posten 120 **cm Schürzen-Druckkattun** „ **65** Pfg.
Ein Posten 140 **cm** „ „ „ **78** Pfg.
Ein Posten ca. 120 **cm baumw. Schürzenzeug** per Meter **45** Pfg.
Ein Posten ca. 140 **cm baumw. Schürzenzeug** per Meter **58** Pfg.
Ein Posten **Hemdennessel** per Meter **16** Pfg.
Ein Posten **Elsässer Hemdentuche** „ „ **16** Pfg.
Ein Posten ca. 82 **cm Ia. Hemdentuch** „ „ **30** Pfg.
Ein Posten 83/84 **cm extra prima Hemdentuch** „ „ **40** Pfg.
Ein Posten **Ia. Kleider-Druckkattune** „ „ **39** Pfg.
Ein Posten **Handtuch-Gebild** „ „ **8** Pfg.
Ein Posten 60 **cm Handtuch-Gebild** „ „ **25** Pfg.
Ein Posten 50 **cm Ia. Gerstenkorn** „ „ **30** Pfg.
Ein Posten **Betttuchhalbleinen**, leicht angeschmutzt, **ganz unter Preis!**
Ein Posten **weisse Bettsatins**, Blumenmuster, per Meter **38** Pfg.
Ein Posten **Gläsertücher**, karriert, à Stck. **6** „
Ein Posten **Gerstenkornhandtücher**, gesäumt, 60/65 cm, à Stck. **13** „
Ein Posten **Gerstenkorn, halbleinen**, à Stck. **20** „
Ein Posten **Drellhandtücher**, 1 Mtr. lg., à Stck. **25** „
Ein Posten **Louisianatuch**, 20 Meter für **7** Mk.

Gleich **billige Preise** offerieren für

Bettinlette, Gardinen, Rouleauxstoffe, Tischdecken 2c.

Täglicher Eingang von

Neuheiten

in

Jacketts, Kragen, Staubmänteln, Kinderjäckchen 2c.

Kleiderstoffe,

schwarz und farbig,
in allen Preislagen stets am Lager.

Gebr. Alsberg.

Gemeindesache.

Osternburg. Nachdem vom Gemeinderat eine **außerordentliche Schauung** des **Drielaker Wasserzugs** beschlossen worden ist, wird dieselbe am

10. April d. J.

vorgenommen werden.

Der Wasserzug ist bis dahin von den Uferanliegern in gehörig schaufreien Stand zu setzen.

Die gesetzliche Unterhaltungspflicht der Uferanlieger umfaßt:

a. die Reinhaltung der Uferdossierung und des Ufers von Schilf, Auswurf und Räumerde und soweit erforderlich von Bäumen und Gesträuch;
b. die Reinhaltung des Flußbettes von Wasserpflanzen und Schlamm bis zur Mitte des Wasserzuges, soweit e. solche vom Ufer aus geschehen kann;
c. das Abstechen der Anlandungen, der Einsenkungen und das Herausschaffen von Sand, Holz u. s. w. aus dem Flußbett bis zur Mitte desselben, soweit solches nicht künstliche Vorrichtungen erfordert oder unverhältnismäßig hohe Kosten verursacht.

Die Ungehorsamen werden gebrücht und die bei der Schauung vorgefundenen Mangelpöste auf Kosten der Säumigen beseitigt werden.

Der Gem.-Vorst.
Dählmann.

Zu verkaufen ein schöner zweithür. Kleiderschr., Wascht., 1 Küchent., 1 Leiter, alles neu, 1 gut erh. Treppe, 18 Stufen. Bockstr. 9.

Obstbäume

in Hoch- und Halbhochstämmen, Spalieren, Pyramiden und 1jährige Veredelungen auf Wildling u. Zwergunterlage in **großen Vorräten, Obstwildlinge, Alleebäume, Ziersträucher, Koniferen, Heckenpflanzen, sowie sämtl. Baumschulartikel** empfiehlt

J. Holthusen,
Baumschule,
Wehe bei Kirchhatten.

Oeffentl. Verkauf
in Zwischenahn.

Frau Witwe **Hellwig** hierselbst läßt am

Sonnabend, den 14. April,
nachm. 3 Uhr anf.,

im Saale des Herrn Gastwirts **Eilers** folgende Sachen, als:

1 Sofa, 1 Sofatisch, 3 andere Tische, 4 Polsterstühle, 8 andere Stühle, 1 Garderobenhalter, 1 Bücherschrank, 1 Pult, 1 Waschmaschine, 1 Wringmaschine, 1 Bettstelle, 1 einschl. Bett, div. Bilder, Gardinenstangen, Rouleaux, 1 Daumkraft, 1 Nachtkoffer, Spiegel, 2 Leitern usw.,

ferner: 1 sehr gute Scheibenbüchse mit Zubehör, 1 amerik. Uhr, 1 Kontorschrank, 1 zweith. Kleiderschrank und was sich sonst vorfindet,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kauflicbhaber ladet ein
Feldhus, Aukt.

NB. Es können noch Sachen zugebracht werden.

Haus mit Garten,

am See belegen, passend für eine Famlie, habe noch zum 1. Mai zu vermieten.

Zwischenahn. Feldhus, Aukt.

Statt besonderer Nachricht

machen wir hiermit denjenigen, die uns aus **allen Orten** fortwährend mit **Anfragen** und **Aufträgen bestürmen**, die **öffentliche Mitteilung**, daß wir nach wie vor

Kreide-Porträts,

1 Probebild für **10 Mk.**, **2 Bilder 19 Mk.** liefern.

Die **Brustbilder** werden in einer **Größe** von **40×50 cm**, auf **Karton** von **47×56 cm** angefertigt, wir bitten aber nicht zu zu vergessen, die **betreffenden Photographien** stets der Bestellung **beizufügen.** Wir ersuchen, die Aufträge **rechtzeitig** aufzugeben, da die künstlerische vollendete Ausführung mindestens 10 Tage in Anspruch nimmt, unsere Künstler aber mit Bestellungen geradezu überbürdet sind. Wir betonen nochmals, daß wir **jede Photographie vergrößern, ob Visit-, Kabinet-** oder **Momentbild** und **garantieren** für **vollkommenste Aehnlichkeit, tadellose Ausführung** und dauernde **Haltbarkeit.**

Für die uns bisher überaus zahlreich überwiesenen Aufträge und Anerkennungsschreiben über **gelungene Ausführung** sagen wir auf diesem Wege unseren **verbindlichsten Dank** und bitten um weitere Empfehlung.

Kunst-Atelier für Porträts, Buchhandlung Klinger,
Berlin C 2, Kaiser Wilhelmstr. 4, Lad. 37.

J. M. Janssen, Oldenburg, Innerer Damm 3.

Färberei für Herrenröcke, Hosen, Westen, **unzertrennt** in allen Farben.
Färberei für lose Wolle, sog. Heide- u. Marschwolle, Wollgarne, Strickſachen.
Färberei für Möbel- und Dekorationsstoffe in dauerhaften Farben.
Färberei für wollene und halbwoll. Kleiderstoffe, Shawls, Tuchsachen in allen Modefarben.
Färberei für Wollaken, Fünfschaft, Leinen, echt **Indigoblau.**

Am Mittwoch, den 28. d. Mts.,

werden

Mk. 6,000,000

4% bis 1909 unkündbare Pfandbriefe der Deutschen Grund-Kredit-Bank zu Gotha

zum Kurse von

100%

zur Zeichnung aufgelegt.

Diese Pfandbriefe sind im **Herzogtum Coburg-Gotha** als **mündelsicher** anerkannt, werden von der **Deutschen Reichsbank** in der **ersten Klasse** beliehen und an der **Berliner Börse** gehandelt werden.

Zeichnungen hierauf, die wir uns bis Dienstag Abend erbitten, vermitteln wir **kostenfrei.**

Oldenburger Handelsbank, Oldenburg i. Gr.,
u. Vareler Bank, Fil. d. Oldenburger Handelsbank, Varel.

Großherzogl. Theater.

Dienstag, den 27. März 1900.
85. Vorst. im Ab.
Herbst.
In 1 Akt von W. Schmidt-Häßler.
Die Zeche.
Schauspiel in 1 Akt von L. Fulda.
Zum Einsiedler.
Lustspiel in 1 Akt von B. Jacobsen.
Kassenöffnung 6½, Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, den 28. März 1900.
12. Vorstell. im Ab. für Auswärtige.
Die Goldgrube.
Schwank in 3 Akten von L. Laufs und W. Jacoby.
Vorher: **Zum Einsiedler.**
Lustspiel in 1 Akt von B. Jacobsen.
Kassenöffnung 3, Einlaß 4, Anfang 4½ Uhr.

Sonnabend, 31. März: „Tell" (Schiller).

Bremer Stadttheater.

Dienstag, 27. März: Letztes Gastspiel von Franziska Ellmenreich: „Graf Essex". Elisabeth — Fr. Ellmenreich.
Mittwoch, 28. März: „Euryanthe".
Donnerstag, 29. März: „Die Zauberflöte".
Freitag, 30. März: Benefiz für die Herren Ernst Arndt u. Georg Thies: „Dr. Klaus".

Familiennachrichten.

Todes-Anzeigen.
(Statt Ansage.)

Wüsting. Freitag Abend entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber kleiner

Willi

im zarten Alter von 9 Monaten. Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Fr. Claußen u. Angehörige.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr statt.

Holle, 22. März 1900. Heute Abend 10½ Uhr starb nach kurzer heftiger Krankheit meine liebe Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter **Metha** geb. **Loof** im Alter von 42 Jahren, nachdem ihr vor 8 Tagen unser kleiner Sohn in die Ewigkeit vorangegangen ist. Dies bringen mit tiefbetrübten Herzen zur Anzeige

Theodor Pralle und Kinder.

Empfingen die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder **Friedrich Stolle** in Alligbanny, Amerika, im Alter von 54 Jahren gestorben ist, welches allen Verwandten und Bekannten hiermit zur Anzeige bringen

Ed. Stolle und Frau.

4000 ehrende Anerkennungen! **50,000** Kunden!

Achten Sie auf die heutige Beilage von
Wilkes & Cie.,

Aachen, und nehmen Sie die Ihnen gebotenen **Vorteile** zu **Gunsten Ihrer Kassa** wahr! Laut Versandbücher zählen **50,000** Personen aller Stände zu den Kunden dieser Firma, welche die **weltberühmten Aachener Tuche** prämiiert wegen ihrer Reellität und Eleganz, (30—50% Ersparnis gegen ausländische Fabrikate!!) direkt an jede Privatperson **unter Garantie** versendet. **Muster franko ohne jeden Kaufzwang.**

Prüfen Sie!

Prächtige Auswahl in allen Neuheiten der Saison 1900.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber: für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 72 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 26. März 1900.

Unsere Postabonnenten

bitten wir, **das Abonnement auf das am 1. April beginnende neue Quartal** der „Nachrichten für Stadt und Land“ **baldigst zu besorgen,** damit die Zustellung des Blattes keine Unterbrechung erleidet. Jede Postanstalt und jeder Landbriefträger nehmen die Bestellung des Blattes an.

Der **Abonnementpreis** der „Nachrichten für Stadt und Land“ beträgt 1.50 Mk. (einschließlich Bringerlohn) für die Stadt Oldenburg und Osternburg, 1.25 Mk. und 40 Pfg. Bestellgeld für die Postabonnenten.

Der Verlag der „Nachrichten für Stadt und Land.“

Eine neue Postordnung

ist vom Reichskanzler am 20. März d. J. erlassen. Sie enthält eine Reihe wichtiger Aenderungen, die mit dem 1. April in Kraft treten. Von allgemeinem Interesse sind, außer der von von uns bereits gebrachten Ermäßigung der Ortstaxen, nachfolgende Neuerungen:

1. Bei Sendungen mit lebenden Tieren kann der Absender für den Fall der Unbestellbarkeit auch dahin Verfügung treffen, daß die Sendung sofort an eine zweite Adresse weitergegeben wird.

2. Postkarten können auf der Rückseite mit Bildern und sonstigen Aufklebungen versehen werden, sofern dadurch die Karten nicht die Eigenschaft als offene Postkarten verlieren.

3. Drucksachen in Form offener Karten können künftig so groß wie eine Packetadresse sein.

4. In Einladungs- oder Einberufungskarten, die als Drucksachen verschickt werden sollen, dürfen die Namen der Eingeladenen oder Einberufenen sowie Zeit, Zweck und Ort der Zusammenkunft vermerkt werden.

5. Zusätze durch Druck und Stempel sind bei Drucksachen unbeschränkt zugelassen. Ebenso sind Durchstreichungen, Anstriche und Unterstreichungen zulässig, sofern dadurch nicht besondere Mitteilungen hergestellt werden.

6. Auf Warenproben darf handschriftlich angegeben sein: Name des Absenders, Fabrik- oder Handelszeichen, Nummern, Preise, Gewichtsangaben, verfügbare Menge, Herkunft und Natur der Ware.

7. Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben können zusammen verpackt versendet werden. Das Gewicht einer Sendung darf 1 Kg. nicht überschreiten. Derartige Sendungen kosten bis 250 Gr. 10 Pfg., bis 500 Gr. 20 Pfg., bis 1000 Gr. 30 Pfg.

8. Postpacketadressen und Postanweisungen sowie die zur Frankierung verwendeten Postwertzeichen werden mit der Einlieferung zur Post Eigentum der Post.

9. Einzuschreibende Packete brauchen nicht mehr versiegelt werden. Eine gut geknotete Verschnürung ist ausreichend.

10. Nicht eingelöste Postaufträge werden bis zum Schluß der Schalterdienststunden an dem betreffenden Tage noch zur Erteilung der Annahmeerklärung am Schalter bereit gehalten und gelangen erst am folgenden Tage zurück oder zum Protest.

11. Telegraphische Postanweisungen werden mit der Post nachgesandt, auf telegraphischem Wege nur dann, wenn es ausdrücklich verlangt ist.

12. Eilbriefe sind auch nach den Orts- und Landbestellbezirk des Aufgabeortes zulässig.

13. Bei Briefen mit Zustellungsurkunde kann der Absender sich künftig auch in privaten Angelegenheiten der vereinfachten Zustellung bedienen.

14. Bei der Rückgabe unbestellbarer Sendungen, über die ein Einlieferungsschein erteilt ist, braucht dieser nicht mehr zurückgegeben werden.

15. Die Briefträger haben die Verpflichtung, Postwertzeichen in kleineren Mengen bei ihren Bestellgängen zu verkaufen und Bestellungen auf Wertzeichen anzunehmen.

16. Die Empfangsberechtigung bei nicht eingetragenen Firmen wird für erwiesen erachtet, wenn der Geschäftsinhaber eine ortspolizeiliche Bescheinigung vorlegt, daß er der Inhaber des Geschäfts ist.

Die übrigen Bestimmungen sind die alten geblieben; sie haben nur zum Teil geringfügige Aenderungen erhalten. Die neue Postordnung ist bereits im Buchhandel erschienen und zu einem billigen Preise käuflich.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 26. März.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Diakonissenhaus Elisabethstift.** Wie bereits mitgeteilt, wird Herr Landgerichtsrat von Finckh kommenden Freitag, den 30. d. Mts., zum Besten des Elisabethstifts einen musikalischen Vortrag halten. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, ein Textbuch zum Vortrage mitzubringen, damit die Hörer in der Lage sind, der Musik besser folgen zu können. Es wird in der Hauptsache die gesamte Musik der Oper auf dem Klavier vorgetragen werden. Insbesondere aber bittet die Leitung des Stifts alle Freunde und Freundinnen des Elisabethstifts, nicht nur durch Selbstteilnahme die Sache zu unterstützen, sondern auch die Gelegenheit nicht vorüber gehen zu lassen, andere dafür zu interessieren, damit der Ertrag für das Diakonissenhaus ein möglichst erfreulicher wird.

* **Gesetzblatt Band XXXIII Stück 12** der Gesetzsammlung ist ausgegeben, enthaltend: Gesetz für das Großherzogtum vom 17. März 1900, betreffend das Beitragsverhältnis zu den Gesamtausgaben des Großherzogtums. — Gesetz für das Herzogtum Oldenburg vom 18. März 1900, betreffend Zusatz zum Gesetze vom 14. Februar 1883 wegen Errichtung einer Bodenkredit-Anstalt für das Herzogtum Oldenburg. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 18. März 1900, betreffend Ausführung des Gesetzes vom 14. Februar 1883, wegen Errichtung einer Bodenkredit-Anstalt für das Herzogtum Oldenburg, und des Gesetzes vom 18. März 1900, betreffend Zusatz zu obigem Gesetze. — Gesetz für das Herzogtum Oldenburg vom 20. März 1900, betreffend Abänderung des Gesetzes vom 19. März 1883, betreffend die Organisation der Eisenbahn-Verwaltung. — Verordnung zur Inkraftsetzung des Gesetzes für das Herzogtum Oldenburg vom 20. März 1900, betreffend Abänderung des Gesetzes vom 19. März 1883, betreffend die Organisation der Eisenbahn-Verwaltung. — Gesetz vom 20. März 1900, betreffend Abänderung der Wegeordnung für das Herzogtum Oldenburg vom 16. Februar 1895. — Verordnung, betreffend das Gesetz vom 20. März 1900, betreffend Abänderung der Wegeordnung für das Herzogtum Oldenburg vom 16. Februar 1895.

* **Arbeitnachweis der Herberge zur Heimat,** Mühlenstraße 17. Gesucht für hier: 2 jüngere Bäcker, 2 Maler, 4 Schneider, 3 Schuhmacher, 2 Sattler und Tapeziere, 2 Schlosser und 2 Tischler; nach auswärts: 2 Maler, 2 Sattler, 2 Schmiede und 2 Schneider.

-r. **Die Heimstätte „Friedas Frieden“** am Philosophenwege ist nunmehr im Außenbau so gut wie vollständig fertiggestellt; es werden zur Zeit an den Fensterbekleidungen der südwestlichen Seite des Gebäudes die letzten Arbeiten vorgenommen. Das stattliche, auf einem hohen Erdgeschoß ruhende zweistöckige Gebäude macht mit seinen reichen Ornamenten aus natürlichem und imitiertem Sandstein, unter denen auch der figürliche Schmuck an der Front nicht vergessen worden ist, einen überaus gefälligen Eindruck. Schreiten die Arbeiten so weiter fort, so dürfte die Anstalt spätestens zum Herbst ihrer segensreichen Bestimmung übergeben werden können.

r. **Mit der Gründung des „Verbandes der Obst- und Gartenbau-Vereine des Herzogtums Oldenburg“,** die sich, wie bereits berichtet, auf der Delegierten-Versammlung vom 21. März d. Js. in unserer Stadt vollzogen hat, ist wiederum auf dem Wege des Zusammenschlusses kleinerer, für sich in ihrer Wirksamkeit beschränkter Vereine zu einem großen leistungsfähigen Ganzen ein neuer Faktor im wirtschaftlichen Leben unseres Landes geschaffen worden, der auf dem Gebiete des Obst- und Gartenbaues im weitesten Sinne sehr segensreiche Erfolge zu zeitigen verspricht. Von den nach Maßgabe der Statuten zwecks gemeinsamer Förderung des Obst- und Gartenbaues neben den wissenschaftlichen auf praktischem Gebiete anzustrebenden Zielen möchten wir auf die nachstehenden, als in erster Linie wichtig, noch einmal kurz zurückkommen. In der in Aussicht genommenen Ausbildung und Anstellung tüchtiger Baumwärter in den verschiedenen Landesteilen, die mit Rat und That insbesondere auch den Landleuten, deren Kenntnisse in dieser Beziehung noch durchweg viel zu wünschen übrig lassen, an die Hand gehen, sehen wir ein Hauptmittel, die auf wissenschaftlichem und praktischem Gebiete gewonnenen Erfahrungen in der Obstbaumzucht mit wirklich erfolgreichem Nutzen unter das Volk zu bringen. Diese sachkundigen Vertreter wären zugleich die geeignetsten Organe für die allseitige Verbreitung der empfehlenswertesten und für die verschiedenen Lokalverhältnisse passendsten Obst- und Gemüsearten. Ein nicht minder wichtiger Faktor liegt u. E. für die Anstrebung besserer Obst- und Gemüse-Verwertung in der Errichtung einer Central-Nachweisstelle für den Verkauf von frischem Obst und Gemüse, wie solche bereits in anderen deutschen Staaten vielfach mit bestem Erfolg in Thätigkeit getreten sind. Wer da weiß, welchen Chikanen zumal unsere Landleute jahraus jahrein seitens der Obstaufkäufer ausgesetzt sind, der wird gerade diese Einrichtung mit Freuden begrüßen.

z. **Eine außerordentliche Generalversammlung** des Verbandes der Ortskrankenkassen des Herzogtums Oldenburg fand gestern Nachmittag im „Kaiserhof“ statt. Die Tagesordnung umfaßte nur zwei Punkte und fand sehr schnell ihre Erledigung. Zunächst handelte es sich um die Ernennung eines Mitgliedes für den Vorstand des Volksheilstättenvereins. Nach kurzem Meinungsaustausch wurde der Vorsitzende, Herr Schriftsetzer Schwenker, einstimmig gewählt. Als zweiter Punkt stand auf der Tagesordnung: Besprechung über die vorzunehmende Wahl des Ausschusses der Landesversicherungsanstalt. Um einen Anhalt für die noch vorzunehmende Wahl zu haben, wurde auf Antrag des Herrn Heitmann folgender Beschluß gefaßt: „Der Vorstand des Verbandes wird beauftragt, ein Schreiben an sämtliche Ortskrankenkassen im Herzogtum Oldenburg zu richten mit der Bitte, um Angabe der Namen der in ihrem Bezirk gewählten Mitglieder des Ausschusses der Landesversicherungsanstalt (Arbeitgeber und Arbeitnehmer).“

* * *

△ **Ohmstede,** 25. März. Der ohmsteder Männergesangverein „Frohsinn“ beschloß in einer kürzlich abgehaltenen Versammlung die Anschaffung eines Vereinsbanners. Damit ist ein seit Jahren von den Mitgliedern des Vereins gehegter Wunsch endlich in Erfüllung gegangen, der um so lebhafter war, da schon eine ganze Reihe ländlicher Gesangvereine in der Nähe der Stadt im Besitze eines Banners oder einer Fahne ist. Durch opferwillige Beiträge der Vereinsmitglieder, sowie durch reichliche Geschenke von Gönnern des Vereins ist eine so erhebliche Summe zusammengebracht, daß genügend Mittel vorhanden sind, um ein schönes Banner zu erhalten. Wegen Lieferung desselben haben verschiedene Fahnenfabriken Angebote gemacht; nunmehr ist dem Vernehmen nach mit der hildesheimer Fahnenfabrik von Dreyer der Lieferungsvertrag endgiltig abgeschlossen. Die Fertigstellung des Banners hat so zeitig zu geschehen, daß am letzten Sonntag im April die Bannerweihe stattfinden kann. Zu diesem Feste werden vereinsseitig schon jetzt umfassende Vorbereitungen getroffen; es wird beabsichtigt, neben den Ortsvereinen auch verschiedene Gesangvereine aus der Umgegend der Stadt einzuladen. Die Feier wird im Müggenkruge bei Herrn Rüdebusch hierselbst abgehalten.

m. **Berne,** 25. März. Die oldenburgische Landwirthschafts-Gesellschaft, Abteilung Berne, hielt am gestrigen Abend in Leverenz' Hotel ihre ordentliche Monatsversammlung ab, die von annähernd 70 Personen besucht war. Der Vorsitzende, Herr Bischof-Wehrder, eröffnete die Versammlung und stellte den Herrn Schulvorsteher Huntemann aus Wildeshausen vor, welcher erschienen war, um einen Vortrag über Zusammensetzung und Eigentümlichkeit des Bodens im Stedingerlande zu halten. Nach Verlesung und Feststellung des Protokolls der vorigen Versammlung trat man in die Tagesordnung ein. Vorher noch teilte Herr Bischoff mit, daß auf dem Vorstandstische Proben von Getreidearten ausgestellt seien, die sich jeder ansehen könne. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf den Bericht der Abgeordneten zur Centralausschußsitzung am 22. und 23. März in Oldenburg. Die Verhandlungen sind in den Tagesblättern ausführlich wiedergegeben, worauf auch die referierenden Herren mehrfach Bezug nahmen. Doch fühlten sich die Herren, besonders Herr Lüerssen-Schlüte, verbunden, über ihre eigene Stellungnahme zu den dort verhandelten Fragen eingehend zu berichten. In längeren Ausführungen verbreitete sich genannter Herr über den Antrag Müller-Nutzhorn, die Statuten der Oldenb. Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft betreffend. Herr Lüerssen führte aus, daß die Forderung, der Centralvorstand der Landwirtschafts-Gesellschaft hätte bei der Einrichtung der genannten Gesellschaft mitwirken sollen, seiner Ansicht nach nicht berechtigt sei. Nur die Berufsgenossenschaft könne zu einer solchen Versicherung die reelle Grundlage bieten, nur sie zähle ausschließlich Landwirte zu ihren Mitgliedern, während beides bei der Landwirtschaftgesellschaft nicht zutreffe. Er gab zu, daß die Statuten einer Verbesserung wohl fähig sein könnten, aber eine solche würde dann auch, wenn sie sich herausstellen sollte, sicherlich vorgenommen werden. Weiter führte Herr Lüerssen aus, daß, wie er vernommen habe, in hiesiger Gegend auch Agenten von Privat-Gesellschaften thätig gewesen seien, um Versicherungsabschlüsse vorzunehmen. Er wisse nicht, ob es ihnen gelungen sei, doch glaube er davor warnen zu müssen. In den seltensten Fällen würden die Versicherungsnehmer mit den Statuten der betreffenden Gesellschaften sich bekannt gemacht haben, und da könnte dann doch gelegentlich manche Unannehmlichkeit sich herausstellen, woran man anfänglich nicht gedacht habe. Wenn jemand sich gegen Haftpflicht versichern wolle, solle er doch der Oldenb. Gesellschaft beitreten, andernfalls die Versicherung ganz unterlassen, denn für so notwendig, wie es meistens dargestellt würde, könne er dieselbe nicht ansehen. — In Betreff des Antrages des Herrn Habben-Quanens, die Aufhebung der Grundsteuer betreffend, erklärte Herr Lüerssen, nicht für den Antrag stimmen zu können. — Er halte die Aufhebung für nicht gerechtfertigt, nicht einmal für den Grundbesitzer von besonderem Vorteil. Mit mehreren Beispielen suchte Herr Lüerssen seine Auffassungen zu erläutern; fand aber hier von Seiten des Herrn Gemeindevorstehers Wenke Widerspruch. Auch die große Mehrzahl der Versammelten schien nicht mit dem Referenten derselben Meinung zu sein. Herr Lüerssen erklärte, sich bei der Abstimmung seiner Stimmabgabe enthalten zu haben. Nach Erledigung dieses Gegenstandes fand ein Meinungsaustausch über die Bildung von Genossenschaften in Betreff des Viehhandels statt. Die Frage ist schon des öfteren hier zur Verhandlung gestellt gewesen, ohne daß man zu einer bestimmten Resolution gelangt war; auch heute kam sie zu keinem bestimmten Abschluß. Was die Versicherung auf den Schlachthöfen betrifft, so war man der Meinung, daß es am besten sei, wenn der Staat die Angelegenheit ordne; ein dahin lautender Antrag der Herren Braue und Bulling gelangte zur Annahme. Als folgender Punkt der Tagesordnung war ein Referat des Herrn Gemeindevorstehers Wenke über die Gesindeordnung vorgesehen. Der Herr erklärte, sich der vorgerückten Zeit wegen kurz fassen zu wollen, und machte dann auf von der bisherigen Gesindeordnung abweichende Bestimmungen aufmerksam. Weiter stand auf der Tagesordnung die Neuwahl des Vorstandes. Man beschloß, von einer solchen abzusehen, vielmehr die bisherigen Mitglieder mit der Fortführung der Geschäfte zu beauftragen, bis die Neugestaltung der Gesellschaft von selbst eine Aenderung erfordere. Nunmehr erhielt Herr Huntemann das Wort zu seinem Vortrage. Derselbe war in manchen Teilen sehr lehrreich, in anderen sehr amüsant und trug dem Redner den Beifall der Versammlung ein.

/. **Westerstede,** 23. März. Die hiesige Ortskrankenkasse hielt heute Abend zwecks Feststellung der Rechnung pro 1899 in Henkens Gasthause eine Generalversammlung ab. Ausweislich des Rechnungsabschlusses betrug die Mitgliederzahl der Kasse zu Anfang des Jahres 1899: 271, davon 187 männliche und 84 weibliche, dagegen am Schlusse des Jahres 1899: 309, davon 223 männliche und 86 weibliche. Erkrankungsfälle, welche mit Erwerbsunfähigkeit verbunden waren, sind vorgekommen für männliche Mitglieder: 41 mit 556 und für weibliche Mitglieder: 15 mit 329 Tagen. Im Krankenhause wurde verpflegt ein Mitglied an 78 Tagen. Die Einnahmen betrugen im Rechnungsjahr: 1. Kassenbestand 679 Mk. 43 Pfg., 2. Zinsen 121 Mk. 29 Pfg., 3. Beiträge 3154 Mk. 79 Pfg., mithin betrug die Gesamteinnahme 3956 Mk. 14 Pfg.. Diesem stehen folgende Ausgaben gegenüber: 1. für ärztliche Behandlung 1155 Mk. 25 Pfg., 2. für Arznei und sonstige Heilmittel 823 Mk. 8 Pfg., 3. an Krankengeld für Mitglieder 720 Mk. 26 Pfg., 4. an Sterbegeld 160 Mk., 5. an Krankenanstalten 100 Mk. 56 Pfg., 6. an Verwaltungskosten 229 Mk. 25 Pfg., zusammen 3188 Mk. 40 Pfg.. Es verblieb mithin ein Kassenbestand von 767 Mk. 74 Pfg.. Der Reservefonds beträgt 3606 Mk. 65 Pfg.. — Rechnungsführer der Kasse ist seit vorigem Herbst Herr Rechnungssteller Hohn hier. Zuvor hat der kürzlich verstorbene Herr Kupferschmied Ahrens lange Jahre und zwar seit dem Bestehen der Kasse dieses Amt verwaltet; derselbe hat sich um die Entwickelung der Kasse sehr verdient gemacht. Vorigen Herbst war Herr Ahrens gezwungen,

Landesbibliothek Oldenburg

dieses Amt und überhaupt die vielen Ehrenämter, die er sonst noch bekleidete, infolge einer schweren Erkrankung niederzulegen.

†) **Westerstede,** 25. März. Seitens des Turnvereins Westerstede wurde gestern Abend zu Ehren des von hier scheidenden Ehrenvorsitzenden des Vereins, Herrn Gerichtsschreibers Middendorf, im Hotel „Lindenhof" ein Abschiedskommers veranstaltet, an welchem sich annähend 40 Mitglieder beteiligten. Zum Andenken und als Zeichen der Anerkennung der großen Verdienste, die Herr Middendorf sich um den Verein erworben hat, wurde ihm vom Verein ein hübsch ausgeführtes Bild, die meisten Mitglieder des Vereins darstellend, überreicht.

m **Stedingen,** 25. März. Am Freitag voriger Woche tagte hier im „Stedinger Hof" die Bezirkskonferenz der Lehrer aus Hude und dem Stedingerlande. Leider schließen sich die meisten Herren aus den Gemeinden des Stedingerlandes von der Konferenz aus, nur wenige Kollegen von hier nahmen teil, während die Herren aus Hude und Umgegend fast vollzählig erschienen waren. Der Vorsitzende, Herr Osterloh-Weserdeich, sprach in seinen Eröffnungsworten sein Bedauern über das Fernbleiben so vieler Kollegen aus, dessen Grund er sich nicht erklären könne, umsoweniger, da früher bemängelte Einrichtungen doch jetzt abgestellt seien. Herr Logemann-Hude referierte über die Behandlung der geistig Schwachen in unseren Schulen. Seine aufgestellten Thesen fanden zum größten Teil den Beifall der Versammlung und gelangten zur Annahme. Herr Kunst-Warfleth sprach alsdann über die Körperhaltung, und fanden auch seine Ausführungen zum größten Teil Beifall. Dann fand die Auslosung der Herren statt, die zu der im nächsten Herbst stattfindenden Versammlung eine Arbeit zu liefern haben; es traf dies die Herren Osterloh-Weserdeich, Warner-Nordenholz und Bragge-Kimmen.

h **Bant,** 25. März. Der banter Konsumverein hielt gestern Abend in der „Arche" seine Generalversammlung ab, die von 236 Genossen besucht war. Nachdem der Geschäftsbericht und der Bericht der Revisoren zur Kenntnis gebracht worden, wurde der Vorstand entlastet. Der Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstandes, betr. Verteilung des Reingewinns im Betrage von 42 042,52 Mark, wurde angenommen. Darnach erhalten die Mitglieder für abgelieferte Marken 8 Prozent Dividende. Auch sind Abschreibungen in bedeutender Höhe gemacht worden. Ueber den folgenden Punkt der Tagesordnung, den Antrag des Aufsichtsrats auf Kündigung des Geschäftsführers, entspann sich eine lebhafte Debatte. Der Antrag wurde mit 116 gegen 97 Stimmen abgelehnt. Die dann folgende Ergänzungswahl des Vorstandes erledigte sich durch einstimmige Wiederwahl des jetzigen Kassierers, Herrn Behnke. Bei der Beratung über den folgenden Punkt der Tagesordnung, Ergänzungswahl des Aufsichtsrats, aus welchem statutengemäß die Herren Kettner, Behrens und Peters ausscheiden, kam es zu heftigen Auseinandersetzungen. Letztere gaben den Anlaß dazu, daß fünf weitere Mitglieder des Aufsichtsrats ihr Amt niederlegten. Es waren also acht Mitglieder zu wählen. Folgende Herren wurden neu- bezw. wiedergewählt: Kettner, Peters, Kiel, Hermann Müller, Bahr, Gottschalk, Lemm und Baumüller. Die beiden Letztgenannten lehnten die Wahl unter Hinweis auf die vorhergegangenen unerquicklichen Verhandlungen ab. An ihre Stelle traten die Herren Ratmann und Christian Müller. Zu Revisoren für das nächste Halbjahr wurden dann per Akklamation die Herren Wendt, Lemm und Baumüller gewählt. — Die Verhandlungen über die Kündigung des Geschäftsführers haben ergeben, daß letzterer durch sein Amt zu sehr in Anspruch genommen ist. Es wird ihm deshalb eine weitere Schreibkraft zur Verfügung gestellt werden.

□ **Zwischenahn,** 25. März. Unter lebhafter Beteiligung der Interessenten wurde Sonnabend die endgiltige Gründung der Acetylengasgenossenschaft vollzogen. Der Name ist „Acetylengas-Genossenschaft Zwischenahn", eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, und der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer Anstalt zur Bereitung von Acetylengas und der Verkauf desselben an Genossen und andere. In der Versammlung führte Herr Dr. Niemöller den Vorsitz, Schriftführer war Herr Rechnungssteller Oltmanns, und als Stimmzähler traten die Herren Gemeindevorsteher Feldhus und Fabrikant Koopmann in Thätigkeit. Die Satzungen wurden vorgelesen und besprochen, sie schließen sich im wesentlichen den Satzungen anderer zum Zwecke der Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder bestehenden Genossenschaften, wie Spar- und Darlehnskassen, Ein- und Verkaufsgenossenschaften, Molkereien u. dergl. an. Die Haftsumme für jeden Geschäftsanteil beträgt 100 Mk., die Anteile werden voraussichtlich voll eingezahlt. Es wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten, die folgendes ergab: Dr. Niemöller, Vorsitzender, Fabrikant Koopmann, Vertreter, Rechnungssteller Oltmann, Rendant. Die Wahl zu Mitgliedern des Aufsichtsrats fiel auf folgende Herren: Direktor Teichmann-Erfurt, Landwirt F. Kuck-Specken, Landwirt Georg Eylers, Kaufmann J. D. Gleimius und Schmiedemeister H. Schröder-Zwischenahn. Die Genossenschaft tritt dem Verbande oldenburgischer landwirtschaftlicher Genossenschaften bei. Mit der ersten Thüringischen Acetylengas-Gesellschaft in Erfurt wird ein Vertrag zur Lieferung der vollständigen Anlage abgeschlossen, die Arbeiten beginnen sofort, und in einigen Monaten dürfte die Angelegenheit geordnet sein.

th. **Friesoythe,** 25. März. Letzten Dienstag fand in Kroses Gasthause hierselbst das diesjährige Aushebungsgeschäft für die Militärpflichtigen aus den Gemeinden Barßel, Strücklingen und Ramsloh und Mittwoch für die übrigen Gemeinden des Amtes Friesoythe statt. Die Gestellungspflichtigen des Jahrgangs 1878, des sogenannten letzten Jahres, wurden fast alle angesetzt, die der beiden andern Jahrgänge jedoch fast durchweg ein Jahr zurückgestellt, weil allenthalben Gestellungspflichtige in Ueberfluß vorhanden und der diesjährige Bedarf schon gedeckt war. Wegen der vielen Schiffer, die im Amte Friesoythe ansässig sind, wurde wie alljährlich bei der hiesigen Aushebung auch diesmal ein recht bedeutender Teil der Festgesetzten für die Marine bestimmt, besonders aus den Gemeinden Barßel und Strücklingen. Ein großer Uebelstand bei den Aushebungen sind die weiten Wege, welche die Gestellungspflichtigen zurückzulegen haben, um zum Orte der Musterung zu gelangen. Die jungen Leute von Ubbehausen, Bokelesch, Barßelermoor, Barßel, Idzafehn u. s. w. haben zum großen Teil einen Weg von 5—6 Stunden bis Friesoythe, und was für einen Weg! Wagenverkehr, Radfahren u. dgl. giebt's vom Saterlande nach Friesoythe hin so gut wie garnicht; so muß denn der langweilige Weg ganz zu Fuß zurückgelegt werden.

th. **Barßel,** 25. März. Um die hiesige Post-Agentur, wohl eine der anstrengendsten und arbeitreichsten des ganzen Herzogtums, zu entlasten, wird nach Entscheidung der Ober-Postdirektion zu Oldenburg mit dem 1. oder 15. April 1900 in Elisabethfehn dem Kaufmann B. Pekeler eine Postagentur übertragen werden. Bisher war daselbst nur eine Posthilfstelle, die von Barßel aus mitbesellt wurde. Die nächste Post-Agentur war bislang Ramsloh.

▭ **Ruhwarden,** 25. März. Interessenten der ruhwarder Hengsthaltungsgenossenschaft versammelten sich vorgestern Abend zu einer außerordentlichen Generalversammlung in B. Franckens Gasthause in Süllwarden. Es waren ca. 20 Genossen anwesend. In Verhinderung des Vorstandes leitete Herr Fr. Müller-Seeverns die Versammlung. Nachdem die in Rodenkirchen wieder einstimmig angekörten Hengste „Mars II" und „Freischütz" vorgeführt waren, wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt: Das Deckgeld wurde für Genossen auf 30 Mark, wenn trächtig, und 10 Mark, wenn güst festgesetzt, für Nichtgenossen auf 40, resp. 15 Mark. Von der Herstellung eines Longierplatzes wurde wegen der hohen Kosten abgesehen, denn diese Einrichtung würde sich laut Kostenanschlag auf ca. 1000 Mark belaufen. Dagegen wurde dem Hengsthalter eine Zulage bewilligt. Da seitens des Verbandes der Züchter des oldenburgischen Kutschpferdes der „Freischütz" für die Beschickung der pariser Weltausstellung ausersehen ist, gab die Versammlung hierzu ihre Zustimmung, da man hoffen darf, daß die Versicherungsbedingungen günstig lauten. Auch war man geneigt, den Stamm- und Prämienhengst „Mars II" zur Ausstellung nach Paris zu senden.

-l. **Von der Unterweser,** 25. März. Die starke Aufschlickung am linken Weserufer zeigt sich in besonders hohem Maße bei der kleinensieler Plate, sowie in dem großensieler Fahrwasser. Während noch vor wenigen Jahren sich zwischen der kleinensieler Plate und dem Außengroden ein ziemlich breites Fahrwasser befand, ist dies jetzt, nachdem der Ausweg bei Kleinensiel durch einen Damm und Sandaufbaggerung gesperrt worden ist, in verhältnismäßig kurzer Zeit recht schmal geworden, und es hat sich zwischen Plate und Außengroden ein Watt gebildet, das nur bei Hochwasser noch notdürftig überspült wird und fast zusehends anwächst. Die früher bezüglich dieses immerhin recht erheblichen Areals kursierenden Gerüchte, es sei hier wegen der ungemein günstigen Lage an dem tiefen Fahrwasser der Weser im unmittelbaren Anschluß an die Bahn Brake-Nordenham die Errichtung eines größeren Etablissements ins Auge gefaßt, scheint sich nicht zu bewahrheiten, wenigstens hört man nichts mehr davon. Die Verschlickung im großensieler Fahrwasser ist ebenfalls eine derartige, daß die Hafenanlagen in Großensiel in absehbarer Zeit durch das sich vorlagernde Watt völlig gesperrt werden, wenn nicht eine neue Zuwegung, etwa ein Kanal, vom Hafen direkt in die Weser geschaffen wird. Bekanntlich konnten schon im vorigen Jahre Holzschiffe von mittlerem Tiefgang Großensiel nicht mehr erreichen und waren gezwungen, in Nordenham zu löschen. In Nordenham selbst liegt zwar die Gefahr einer Verschlickung der Pieranlagen nicht vor, dagegen rückt hier infolge der von Dedesdorf direkt auf den Pier fallenden starken Ebbströmung die dazwischen liegende Sandplate (Wanderplate) in immer bedenklichere Nähe. Um jedoch hier eine Verflachung des Fahrwassers zu verhüten, ist daselbst seit gestern ein größerer Bagger thätig, dessen Aufgabe es sein wird, ebenso wie im Vorjahre zwischen Plate und Ufer eine tiefere Wasserrinne offen zu halten, hierdurch einen Teil des Ebbstromes auf die linke Seite der Plate direkt an den Pieranlagen entlang zu leiten und somit hier eine Sandablagerung zu verhindern.

-n- **Nordermoor,** 26. März. Am Sonnabend den 31. d. Mts., findet im Saale des Herrn Koopmann hierselbst ein großes solistisches Extra-Konzert humoristischen Inhalts statt. Das hochinteressante Programm, durchgeführt von 8 Herren der oldenburgischen Infanterie-Kapelle, hat in verschiedenen Orten des Herzogtums derartigen Beifall gefunden, daß Wiederholungen der Konzerte erforderlich wurden. Es weist 14 Nummern auf, von denen 5 auf den Solisten-Teil entfallen. Von den Gaben des humoristischen Teiles seien nur „der Kapellmeister von Venedig", „die drei lustigen Musikanten" und „der stumme Musiker" erwähnt. Herrn Koopmann gebührt für die Veranstaltung dieses Konzerts besonderer Dank.

≈ **Fürstentum Lübeck,** 25. März. In Süsel beschloß der Gemeinderat, der freiwilligen Feuerwehr in Anerkennung ihrer Leistungen die Mittel zur Errichtung eines Steigerturms zu bewilligen, der gleichzeitig zum Trocknen der Schläuche Verwendung finden soll. Der Steigerturm soll auf dem Marktplatze aufgeführt werden. Zur Realisierung des Planes wirkten die großherzogliche Regierung und die ahrensböker Amts-, Spar- und Leihkasse finanziell mit. Ferner wurde erörtert, ob angesichts der hohen Kohlenpreise nicht eine bessere Ausnutzung der Torfmoore in dem Gemeindebezirk möglich sei. Man kam zu der Anschauung, daß die Leutenot, die die Ausbeute schon seit Jahren verhindert habe, auch jetzt hindernd sei. — Der eutiner Gemeinderat hat beschlossen, dem Tierschaukomitee bei Gelegenheit der in diesem Jahre stattfindenden 25jährigen Provinzial-Tierschau ein Ehrengeschenk im Werte von 150 Mk. zu stiften. — Das eutiner Technikum verliert eine tüchtige Lehrkraft. Der Ingenier Knobloch folgt einem Rufe nach Flensburg, wo ein neues Technikum begründet werden soll. — Im Dorfe Ekelsdorf, in dem der bekannte Litterat Sieck wohnt, soll bis zum 1. Oktober 1900 ein neues Schulhaus gebaut werden. Es wird erwogen, ob nicht eine Klasse der süseler Schule dieser abgenommen und der ekelsdorfer zugefügt werden könne. Man hätte dann zwei zweiklassige Schulen. Die Entscheidung über diese Aenderung wird die Regierung zu treffen haben. — Von dem Bau eines Soolbades in Schwartau verlautet jetzt nichts mehr. Es scheint, als ob die diesem Projekt entgegenstehende Schwierigkeiten doch recht bedeutend sind.

Aus benachbarten Gebieten.

H. Bremerhaven, 25. März. Die — Vertrauensseligen werden nicht alle, davon hat eine hiesige, schon nicht mehr zu den Jüngsten gehörige Witwe wieder einmal einen Beweis geliefert. Sie machte vor kurzem die Bekanntschaft eines nobel auftretenden fremden Herrn, welcher sich für einen russischen Offizier ausgab; bald war die Verlobung fertig, und in den nächsten Tagen sollte die Hochzeit sein. Vertrauensvoll übergab die heiratslustige Witwe ihrem Bräutigam ihr auf das hübsche Sümmchen von 1400 Mk. lautendes Sparkassenbuch, mit der Vollmacht, das Geld zu erheben und dafür russisches einzutauschen; sollte doch die Hochzeitsreise nach der Heimat des „russischen Offiziers" gehen. Der Herr Bräutigam hat denn auch das Erheben des Geldes prompt besorgt, und ebenso prompt ist er mit demselben abgereist, aber er hat vergessen, seine zukünftige junge Frau mitzunehmen. Diese weint jetzt ihrem verflossenen Zukünftigen und wohl noch mehr ihrem sauer ersparten Gelde bittere Thränen nach.

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer II des großh. Landgerichts vom 24. März 1900, vormittags 10 Uhr.

In der heutigen Sitzung gelangte die delmenhorster Armenhaus-Affäre, über die wir seinerzeit schon ausführlich berichteten, zur abermaligen Verhandlung. Durch Urteil der Strafkammer II des großherzoglichen Landgerichts vom 3. Dezember 1898 wurde der derzeitige Redakteur des delmenhorster Volksblattes, Reinhard Patzer, wegen sechs öffentlicher Beleidigungen mit drei Monaten Gefängnis bestraft. Patzer hatte seinerzeit in dem von ihm redigierten Volksblatt verschiedene Artikel über die Zustände im delmenhorster Armenhaus veröffentlicht, welche Beleidigungen des Bürgermeisters Münzebrock, des Hausvaters im Armenhause Rüsselmann und dessen Ehefrau enthielten. Ferner hatte er in Delmenhorst eine öffentliche Volksversammlung einberufen, in welcher er u. a. folgendes ausführte: Die Insassen des Armenarbeitshauses würden oft in ganz unbarmherziger Weise geschlagen. Eine Frau sei mit blauen Flecken in den Sarg gelegt. Selbstmorde seien zu verzeichnen. Es sei schlimmer als im Gefängnis. Eine Frau habe täglich Schläge bekommen, weil sie irrsinnig gewesen sei. Der Bürgermeister sage wissentlich die Unwahrheit usw.

Gegen das ihn verurteilende Erkenntnis vom 3. Dez. 1898 hatte der Angeklagte Patzer Revision eingelegt. Durch Urteil des Reichsgerichts vom 26. Oktober 1899 wurde der Angeklagte von der Anklage wegen Beleidigung, begangen durch Veröffentlichung der Artikel über die Zustände im delmenhorster Armenhaus, freigesprochen, im Uebrigen aber die Sache zur erneuten Verhandlung an das Landgericht zurückverwiesen, und zwar letzteres nur aus dem Grunde, weil in diem derzeitigen Prozeß ein Formfehler untergelaufen war.

Zur heutigen Verhandlung waren 29 Zeugen geladen. Die Beweisaufnahme ergab aber nichts, was die Auslassungen des Angeklagten etwa hätte rechtfertigen können. Das Gericht erkannte den Angeklagten dreier öffentlicher Beleidigungen für schuldig und verurteilte ihn dieserhalb in eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten, sprach auch den Beleidigten die Befugnis zu, das Urteil auf Kosten des Angeklagten durch Einrücken in die drei delmenhorster Zeitungen öffentlich bekannt zu machen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber kein Verantwortung).

Badeanstalt.

Nach Bekanntmachungen findet in diesen Tagen die Zwangsversteigerung der Schusterschen Badeanstalt in der Blumenstraße statt, nachdem sie kaum ein Jahr bestanden hat.

Bekanntlich existierten bis jetzt in der Stadt drei Badeanstalten, außer der ältesten, der öffentlichen in der Hunteſtraße, die des Herrn Hunger in der Catharinenstraße und die jetzt eingegangene Schusterſche. Daß in einer Stadt von der Größe Oldenburgs, in der außerdem, nach statistischen Nachweisungen, weniger gebadet wird als in anderen Orten (nicht ganz 1½ Bäder auf den Kopf der Bevölkerung, abgesehen von den Flußbädern) drei Badeanstalten nicht würden bestehen können, lag auf der Hand und war vorauszusehen; hat doch die öffentliche Badeanstalt in der ganzen Zeit ihres Bestehens infolge der geringen Benutzung es nicht fertig bringen können, auch nur einmal den Aktionären ihr eingezahltes Geld zu verzinsen. So sehr es auch zu bedauern ist, daß ein so junges Unternehmen, wie die Badeanstalt in der Blumenstraße, so rasch zu Ende kommt, so muß in diesem Falle sich doch jedermann sagen, daß von vornherein ein Rentieren nicht zu erwarten war.

△

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 18. bis 24. März d. Js. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

(Nachdruck verboten.)

I. Eheschließungen.

Werftschlosser Heinrich Franke und Emma Linnemann; Arbeiter Friedrich Precht und Meta Cassebohm.

II. Geburten.

Sohn des Vierfuhrmanns Schiller; desgl. der Dienstmagd N. N.; Zwillingssöhne des Schneiders Bremer; Sohn der Dienstmagd N. N.; desgl. der Plätterin N. N.; desgl. des Spediteurs Meentzen. — Tochter des Postassistenten Möhlmann; desgl. des Buchhelters Klever; desgl. der Witwe N. N.; desgl. des Böttchers Keller; desgl. des Schlossers Gerdes; desgl. des Bäckermeisters Meiners; desgl. des Tischlers Vogt.

III. Sterbefälle.

Haustochter Anna Caroline Janssen, 14 J.; Witwe Frauke Catharine Wieting geb. Moritz, 78 J.; Georg Ostendorf, ohne Beruf, 15 J.; Prinkfitzer Hilbert Logemann, 60 J.; Ehefrau Henriette Helene Dorothea Grube geb. Hüttemann, 49 J.; Hermann Bremer, 1 Tag; Heinrich Bremer, 2 Tage; Blaufärber Paul Conrad August Winckler, 79 J.; Witwe Friederike Wilhelmine Christiane Graß geb. Enskling, 63 J.; Haustochter Elli Barr, 15 J.; Ehefrau Anna Marie Catharine Rüdebusch geb. Haltenhoff, 29 J.; Theodor August Carl Burgtorf, 1 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 18. bis 24. März.

I. Eheschließungen.

Keine.

II. Geburten.

Sohn der Fabrikarbeiterin N. N. zu Osternburg; desgl. des Arbeiters Hinr. Hoes zu Tweelbäke; desgl. des Trom-

Landesbibliothek Oldenburg

peters Diedr. Ritterhoff zu Osternburg; desgl. der Fabrikarbeiterin N. N. das.; desgl. des Eisenbahnarbeiters Friedr. Bühring zu Drielakermoor; desgl. des Glasmachers Karl Metz zu Osternburg; desgl. des Wärters Friedr. Eilers zu Neuenwege. — Tochter des Arbeiters August Seidel zu Osternburg; desgl. der Dienstmagd N. N. zu Kreyenbrück; desgl. des Arbeiters Joh. Meyer zu Drielakermoor; desgl. des Arbeiters Friedrich Schonscheck zu Osternburg.

III. Sterbefälle.

Landmann Johann Herm. Hinr. Paradies zu Tweelbäke, 54 J.; Witwe Bünting geb. Bartels zu Drielakermoor, 68 J.; Sohn des Arbeiters Georg Plump das., 6 Mon.; Tochter des Agenten Joh. Diedr. Künnemann das., 9 Mon.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 18. bis 24. März 1900.

I. Aufgebote.

Keine.

II. Eheschließungen.

Keine.

III. Geburten.

Sohn des Postschaffners Carl Hermann Diedrich Steinmetz, Eversten; desgl. des Haussohns Johann Georg Bruns, Metjendorf; desgl. des Arbeiters Heinrich Gustav Karl Bei der Kellen, Eversten; desgl. des Anbauers Diedrich Ludwig August Schmidt, Petersfehn. — Tochter des Arbeiters Karl Hermann Johann Walsemann, Eversten.

IV. Sterbefälle.

Witwe Anna Margarethe Klockgether, genannt Brand, geb. Haye, Petersfehn, 81 Jahre; Witwe Gesche Margarete Drake geb. Lüschen, Ofen, 69 Jahre.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 18. bis 24. März 1900.

I. Aufgebote.

Arbeiter Gerhard Nacke zu Ohmstede und Dienstmagd Joh. Hinr. Auguste Sophie Rosenbusch zu Eckfleth.

II. Eheschließungen.

Keine.

III. Geburten.

Sohn der Boten Reinhard Gerhard Reimers zu Donnerschwee; desgl. des Arbeiters Johann Heinrich Oetjen zu Ipwegermoor; desgl. des Bierfahrers Gerhard Anton Heinrich Grunemann zu Donnerschwee; desgl. des Arbeiters Heinrich Johann Gerhard Lübbes zu Ohmstede; desgl. des Schmiedemeisters Hermann Heinrich Klostermann zu Ipwege. — Tochter des Tischlers August Heinrich Schrön zu Donnerschwee; desgl. des Weichenwärters Diedrich Martin Burchard von Reeken zu Ipwege.

IV. Sterbefälle.

Martha Marie Schnieder zu Bornhorst, 11 Monate.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 26. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,60	96,15
3½ pCt. do. do.	95,60	96,15
3 pCt. do. do.	85,80	86,35
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	94	95
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	94	—
3 pCt. do. do.	84,50	85,50
3½ pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	127,60	128,40
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	95,50	96,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	95,70	96,25
3 pCt. do. do. do.	85,90	86,45
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	93
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	99,45	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	100,20	100,75
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	97	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96,95	97,50
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,40	94,95
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,60	58,15
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	96,40	96,95
4 pCt. Transvaal Eisenb.-Oblig. v. 99, staatl. gar.	—	—
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	92	92,55
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	100
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,20	169
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,415	20,515
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,18	4,23
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,80	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 192,80 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank		5½ pCt.
Darlehenszins do.	do.	6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel		5½ pCt.
do. do.	Konto-Korrent	6 pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 24. März 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	6,70
„ russischer	7,50	„ russische	—
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	7,40
„ Petersburger	8,30	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	8,20	Mais	5,50
Weizen	7,80	Kleiner Mais	6,—
		Lupinen	5,50

pro Centner.

Oldenburger Marktpreise

vom 24. März 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	à ½ kg	—	95
Butter, Markthalle	„ „	1	10
Rindfleisch	„ „	—	65
Schweinefleisch	„ „	—	65
Hammelfleisch	„ „	—	50
Kalbfleisch	„ „	—	55
Flomen	„ „	—	55
Schinken, geräuchert	„ „	—	80
Schinken, frisch	„ „	—	55
Mettwurst, geräuchert	„ „	—	90
Mettwurst, frisch	„ „	—	65
Speck, geräuchert	„ „	—	65
Speck, frisch	„ „	—	55
Eier, das Dutzend		—	50
Hühner, Stück		1	50
Enten, zahme, Stück		2	50
Wurzeln, 25 Liter		—	80
Schalotten, Ltr.		—	25
Blumenkohl		—	50
Kohl, weißer, Kopf		—	25
Kohl roter, Kopf		—	25
Kartoffeln, 25 Liter		—	85
Spitzkohl, Kopf		—	—
Torf, 20 hl		5	50

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1900 17,476,020 Mk. 39 Pf.
Im Monat Februar 1900 sind:
neue Einlagen gemacht . . . . . . 157,830 „ 25 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt . 229,759 „ 88 „
somit Bestand der Einlagen am 1. März 1900 . . . . 17,404,090 „ 76 „
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände ꝛc.) . 18,450,491 „ 69 „

Wetterbericht

vom Sonntag, den 25. März:

Unter dem Einfluß einer im Süden vorbeiziehenden mäßig tiefen Depression herrscht im größten Teile Deutschlands trübes, kaltes Wetter mit Schneefällen. Da zugleich über dem südlichen Teil Nordeuropas ein zungenförmiges Hochdruckgebiet lagert, so wehen dabei vorwiegend nördliche Winde. Mit dem langsamen Fortschreiten der Störung nach Osteuropa dürfte allmählig aufklarendes Wetter mit abnehmenden Schneefällen und Nachtfrösten zu erwarten sein.

Wettervoraussage

für Dienstag, den 27. März:

Ziemlich heiteres, meist trockenes, kühles Wetter mit starkem Nachtfrost und Reif.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	Lufttemperatur höchste	Lufttemperatur niedrigste
25. März	7 U. Nm.	+ 2,6	755	27.10,2	25. März	+ 5,7	+ 0,6
26. März	8 „ Vm.	+ 1,5	753	27. 9,8	26. März	—	

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

(Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.)

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden, Postsekretär a. D. **Ramien**, versammeln sich die Vereinsmitglieder am Mittwoch, den 28. d. M., morgens 8¾ Uhr, beim Sterbehause, Haareneschstraße Nr. 36.

Aus Rand und Band

könnte man kommen, wenn man schönen Teint, zarte, sammtweiche Haut gehabt hatte und all diese Schönheiten durch den Gebrauch sodascharfer Toilettseifen verloren hat. Wie beugt man solchem Verluste vor? Sehr einfach! Gebrauchen Sie zum Waschen des Gesichtes ꝛc. nichts anders als Doerings bewährte **Eulen-Seife.** Für die Toilette der Damen wie zum Waschen der Kinder nichts Besseres, nichts Empfehlenswerteres. Für **40 Pfg.** erhält man diese Seife überall.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz ist vollständig löslich, ein zeitgemässer Zusatz. (Original-Marke in Dosen.)

Anzeigen.

Nachlaß-Auktion.

Osternburg. Die zum Nachlaß der Frau Witwe **Kühne** hiers. gehörigen Mobilien ꝛc., als:

1 sehr gut erh. Salon-Einrichtung (Polstermöbel mit blauem Plüsch bezogen), 1 gut erhaltene Wohnzimmer-Einrichtung, 2 dito Schlafzimmer-Einrichtungen, 1 dito Küchen-Einrichtung, 1 kl. 2thüriger Leinenschrank, 1 einth. Kleiderschrank, verschiedene Waschtische u. Garderoben, Salonsäulen, Servier- u. Nipptische, 1 ganz neuer Kronleuchter, Hänge- und Kuppellampen, Bücher, Bilder, Spiegel, Nippsachen, mehrere Betten, 1 ganz neuer brüsseler Teppich, 4×3 Meter groß, andere Teppiche und Bettvorlagen, Tischdecken, Gardinen und Rouleaux, 1 Regulator, Weckuhren, Fischständer, Blumentöpfe, 1 Wringmaschine, Torfkasten und Kohlenträger, Porzellan-, Glas- und Haushaltungssachen, Küchengeräte ꝛc.,

ferner: 1 bald milchend werdende Ziege, 1 Hahn und 5 Hühner, Kohlen, Torf ꝛc. und was sich weiter vorfinden wird,

sollen am

Mittwoch,
den 28. März d. J.,
nachm. 2 Uhr anfgd.,
in der Wohnung der Erblasserin,
Schützenhofstraße 42,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß die Sachen am Tage vor der Auktion zu besehen sind. **A. Bischoff**, Aukt.

Verkauf einer Köterei.

Osternburg. Der Zimmermann **Georg Klüsener** hiers. beabsichtigt, krankheitshalber seine hiers. belegene

Köterei,

bestehend aus den an der Schützenhof- und Cloppenburgerstraße belegenen beiden **Wohnhäusern** nebst **Ställen** und etwa 10 ha **Acker-, Wiesen- und Grünländereien** guter Bonität, sowie etwa **3½ ha Unkultiviert im Osternburger Moor,** öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist erster Verkaufstermin auf

Donnerstag,
den 29. März d. J.,
nachm. 5 Uhr,

beim Wirt **Schütte** hiers. angesetzt.

Die Stelle, auf welcher 2 Pferde und etwa 6 Stücke Hornvieh gehalten werden können, bietet einem strebsamen Landwirt mit einigen Mitteln eine sichere Existenz.

Die Immobilien kommen sowohl im ganzen, als auch stückweise, der neben dem Wohnhause an der Cloppenburgerstraße belegene Bauplatz auch besonders zum Auffsatz.

Der Antritt kann am 1. November d. J. erfolgen.

Kaufliebhaber ladet ein

A. Bischoff, Auktionator.

Oldenburgische Landesbank.

Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Wertpapieren jeder Art (offene Depots).** Dieselbe umfaßt alle damit zusammenhängenden Verrichtungen, insbesondere verantwortliche Kontrolle usw.

Aufbewahrung von **Wertgegenständen** jeder Art in **verschlossenen** Paketen, großen und kleinen Kisten, **Koffern** usw.

Vermietung von **Stahlfächern** sogen. **Safes** neuester und bester Konstruktion, Einsatzkasten enthaltend, unter **Mitverschluß** des Mieters. Der Mieter erhält einen von seinem Vorgänger **nicht** benutzten Schlüssel.

Feuerfestes, Tag u. Nacht bewachtes Gewölbe.

Abschließbare Kabinen zur unentgeltlichen Benutzung.
Zeitungen, Coursberichte usw. zur Verfügung.

Volle Haftung für die Sorgfalt und Treue unserer — zur strengsten Verschwiegenheit verpflichteten — Beamten.

Die näheren Bedingungen sind an unseren Schaltern, sowie bei unseren Agenturen erhältlich und werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Konto-Korrent- und Checkverkehr.

Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen und anderen Geldern.
Versicherung gegen Coursverlust durch Auslosung oder Kündigung.
Gewährung verzinslicher Vorschüsse usw.

Die Direktion.

Merkel. **tom Dieck.**

Arbeitsnachweis für Frauen und Mädchen.

Grünestr. 8. Dienstags und Freitags pünktlich 4—6 Uhr. Anmeldungen von Arbeitsuchenden, sowie Aufträge von Herrschaften werden gern entgegengenommen.

B. Beutner, Grünestr. 14a,

empfiehlt ihre

Feinwäscherei.

Größte Schonung der Wäsche, rasche Bedienung. 1monatlicher Plättkursus.

Alle kleinen Anzeigen

deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:

Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten
etc. etc.

übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeignetsten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.***)

Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.

Bureau in Hannover: Georgstrasse 22.

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern

mehrfach mit **Gold-** und **Silbermedaillen prämiiert,** seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände. empfiehlt in **Oldenburg:** H. Fischer, in **Wiefelstede:** W. Weser Ww.

Zeichnen- u. Zuschneide-Kursus.

Eintritt jederzeit.

Anfert. von Kostümen } **jeder Art.**

Frau **Emma Witte**, Damen-Konf., Kurwickstraße 9.

Landesbibliothek Oldenburg

Immobil-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Witwe **Johanne Westerhausen** wollen die von derselben nachgelassenen, in Oldenburg an der Achternstraße unter Nr. 14 und an der Croppstraße unter Nr. 7 belegenen

Grundbesitzungen

öffentlich meistbietend durch Auktionator J. H. Schulte in Oldenburg verkaufen lassen.

Erster Verkaufstermin findet am

Dienstag, d. 3. April 1900,

nachmittags 6 Uhr,

im Hotel Kaiserhof (Entreezimmer) statt, und werden Reflektanten dazu ergebenst eingeladen.

In dem Hause Achternstraße Nr. 14 wurde früher eine Kupferschmiede mit bestem Erfolge betrieben, seit einigen Jahren befindet sich in dem Hause ein Drogengeschäft, welches sich ebenfalls gut rentiert; es kann deshalb diese Besitzung einem Geschäftsmann mit Recht zum Ankauf empfohlen werden.

Das an der Croppstraße unter Nr. 7 belegene, vor einigen Jahren neu u. solid erbaute Haus ist zu zwei großen Wohnungen aufs bequemste eingerichtet — Wasserleitung, Pumpen, Cisterne, Badeeinrichtung —, beim Hause befindet sich ein vorzüglich angelegter Garten; diese Besitzung kann deshalb einem Privatmann, welcher angenehm wohnen will, sehr empfohlen werden.

Der Antritt des Grundstücks Achternstr. Nr. 14 kann am 1. Novbr. 1900 erfolgen, dagegen kann die Besitzung Croppstraße Nr. 7 jederzeit übernommen werden.

Weitere gewünschte Auskunft wird von mir gern und kostenlos erteilt.

Adolf Kieselhorst,
Oldenburg i. Gr.,
Achternstraße Nr. 36.

Rastede. Wegzugshalber aus der Hand zu verkaufen: **1 Pult m. Glasthüren,** so gut wie neu, **1 Tisch, 2 Paar Fenstergardinen, 2 Paar Bettgardinen, 1 Sparherd** mit Rohren, **Töpfe, Kessel, Kaffeebrenner, 1 Kaffeemühle** (selbst gemacht), **Kummen, Tassen, Teller** und viele hier nicht benannte Sachen.
H. Schreiber.

Zu verk. 2 bis 300 Scheffel gute
Eß- u. Pflanzkartoffeln.
Nähres Ziegelhofstraße Nr. 42.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 27. März d. Js., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:

1 Nähmaschine, 6 Tische, 1 Kaffeetisch, 2 Schreibtische, 2 Sofas, 6 Stühle, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikom, 2 Pianinos, 1 Sekretär, 1 Schreibpult, 1 Teppich, 1 Musikautomat, 3 Regulateure, eine Partie Cigarren, Wein und Likör.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Immobilverkauf.

Die Erben der kürzlich verstorbenen **Witwe des Proprietärs Ferdinand Kühle** hieselbst, haben mich beauftragt, das zum Nachlasse der Erblasserin gehörige, an der **Kurwickstraße unter Nr. 32** belegene

Haus,

nebst bis an die Neuestraße grenzendem Garten,

erbteilungshalber sofort mit Antritt am 1. Mai unter der Hand zu verkaufen.

Da das Grundstück **an zwei Straßen belegen und recht groß ist,** ist es zu jedem größeren Geschäftsbetriebe geeignet.

Kaufliebhaber ersuche ich, **baldmöglichst** mit mir in Unterhandlung zu treten und erteile ich bereitwilligst jede gewünschte Auskunft.

Heinrich Westing,
Kurwickstraße 33.

Pension.

Ein Schüler, der in Bremen eine höhere Schule besuchen soll, kann vorzügliche **Pension** erhalten (einschl. Nachhilfe bei den häuslichen Arbeiten). Pensionspreis 1000 ℳ.

G. Kahle, Lehrer,
Bremen, Moselstraße 39.

Metjendorf. Zu verk. e. schönes **Kuhkalb.** **Joh. Rohje.**

Elsfleth. Zu verk. e. tied. **Rindquene.** **D. B. Gloystein** Ww.

Munderloh. Zu verk. mehrere Hundert **Eichhefter.**
Hinrich Osterthun.

Wahnbeck. **Bruteier** von rebhuhnf. und weiß. Italienern, Stück 10 ₰.
Fr. Bruns.

Wohnungen.

Zu verm. Stube u. K. Haarenstr. 43a.

Die bisher von Fräulein **Bargmann** bewohnte

II. Etage

in dem Hause Langen- und Bergstraßen-Ecke (4 Wohnräume nebst Zubehör), habe ich zum 1. Mai oder später zu vermieten.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Rechtsanw.

Zu vermieten auf sofort möbl. **Stube** und Kammer.
E. Bruns, Nadorsterstr. 19.

Oldenburg. Zu vermieten zum 1. Mai d. J. eine **Wohnung** mit Garten- und Ackerländereien in der Nähe der Stadt.
F. Lenzner, Aukt.

Freundl. möbl. **Zimmer** nebst Kammer zum beliebigen Antritt zu vermieten. Steinweg 30, oben.

Eine auf der Osternburg sehr schön belegene herrschaftliche Besitzung mit großem Garten habe ich im Auftrage sehr billig zu verkaufen.
J. Eilers, Lindenallee 23.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren am 21. März ein Paar **Schuhe,** neu besohlt, und **1 Eßtopf.** Abzug. bei Gastw. **Stolle,** Langestr.

Gefunden 1 Portemonnaie mit Inh. Abzuh. in der Exp. d. Bl.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht zum 1. Juli ein
tüchtiger Verkäufer
mit **Kontorarbeiten vertraut,** für Kolonialwaren.
Herm. Hölbe, Vegesack.

Um damit zu räumen,
verkaufen wir eine Partie gebrauchter

Flügel u. Tafelklaviere

zu **jedem annehmbaren Preise.** Diese Instrumente wurden im Laufe des letzten Jahres gegen neue eingetauscht und sind gut erhalten, resp. in Stand gesetzt.

Hegeler & Ehlers,
Pianofortefabrik.
Blumen- und Brüderstraße,
Oldenburg i. Gr.

Wer mit seinem Gelde **hohe Prozente** verdienen will, kaufe eine Partie

Musik-Automaten

und stelle solche in Wirtschaften auf Prozente. Das Kapital amortisiert sich mit 30—50 % pro anno.

Da wir durch unsere Klavierfabrikation stark in Anspruch genommen sind, bleibt uns für das Automatengeschäft keine Zeit mehr übrig, und sind wir bereit, die Automaten, welche noch vorrätig resp. abnahmepflichtig, gegen einen kleinen Nutzen abzugeben.

Ein Kapital von 5—6000 ℳ genügt einem strebsamen Manne, auf diese Weise sich eine gute Existenz zu sichern.

Unsere fachmännischen Erfahrungen stehen den Käufern auf Wunsch dauernd zur Seite.

Hegeler & Ehlers,
Oldenburg i. Gr.

Im Auftrage eines Dritten

verkaufen wir ein gut erhaltenes

Revolver-Orchestrion

sehr billig. Dieses Instrument ist sehr zu empfehlen und kann täglich angesehen werden bei

Hegeler & Ehlers,
Brüderstraße 20a,
Oldenburg i. Gr.

Interessenten empfehlen ihre

mechanische Werkstatt

für Reparaturen an Verkaufs- u. Musikautomaten

(jedes System) aufs Beste.

Auch übernehmen das Laden von transportablen Accumulatoren.

Hegeler & Ehlers,
Blumenstr. 29 — Brüderstr. 20a,
Oldenburg i. Gr.

Gesucht zum 1. Mai eine **Magd** für kleinen Haushalt auf dem Lande gegen hohen Lohn.
Dreifielen b. Berne.
H. C. Neumann.

Gesucht zum 1. Mai ein **junges Mädchen** für kleinen Haushalt auf dem Lande gegen Salär.
Dreifielen b. Berne.
H. C. Neumann.

Gesucht zur Gesellschaft und Pflege einer alten Dame eine **passende Persönlichkeit.** Dienstmädchen wird gehalten. Anerbietungen erbeten unter **S. 222** an die Expedition d. Bl.

Ein jüngerer **Bäckergeselle** sucht per sofort eine Stelle.
Offerten unter **S. 226** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Agenten,

welche die Platzvertretung einer der größten Thee-Plantagengesellschaften Indiens mit übernehmen wollen, bittet um gefl. Adressen
Otto Krause,
Berlin, Potsdamerstr. 83b.

Krügers Vermittlungs-Institut, Kurwickstr. 2,
sucht für junges Ehepaar (auswärts) eine **Magd** f. Wirtschaft u. Handlung,
sucht tüchtige **Aushilfen,**
sucht für Nordseebäder viel, sehr viel **Personal** jeder Branche.

Tüchtiger **Malergehilfe** gesucht.
Maler **Schrimper,** Katharinenstr. 18.

Solide Arbeiter

finden bei gutem Lohn dauernd Arbeit.
Johannes Free,
früher Intern. Ges. für Torfverwertung.

---

150 Mk. per Monat

und Provision. **Ia. Hamburg. Haus** sucht an allen Orten respekt. Herren f. d. Verkauf v. **Cigarren** an Händler, Wirte, Private 2c. Off. u. **D. 5111** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Suche auf sofort einen fixen Hausdiener nach Wilhelmshaven gegen hohen Lohn.

Suche für hier fixe Hausdiener in Privathäusern gegen hohen Lohn.

Suche fortwährend Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, sowie bessere Hausmädchen für Bremen, Bremerhaven und Wilhelmshaven.

Suche für einen Knecht (Invalide) leichte Stelle in Landwirtschaft.

Frau Kruse, Steinweg 4.

Gesucht zu Ostern ein

Kellnerlehrling.

Stedinger Hof.

Gesucht **j. Mädchen,** welche das Schneidern und Zuschneiden erlernen wollen, bei halbjähriger Lehrzeit unentgeltlich.
M. Sawahn, Kurwickstr. 31.

Gesucht ein größeres **Schulmädchen** zum Auslaufen.
Kurwickstraße 31, oben.

Sämtl. Gartenarbeiten werden übernommen. Zu verk. hochst. Rosen, Coniferen, Alpenrosen usw. Burgstr. 14.

Wegen dauernder Erkrankung meines **Hausmädchens,** suche noch zu Mai oder früher ein anderes fleißiges

Mädchen.

Frau Rechtsanwalt **Krahnstöver,**
Bahnhofstraße 6.

Ofen. Gesucht auf sofort ein **tüchtiger Tischlergeselle.**
W. Wohlers.

Ges. f. prakt. Arzt (Hydropath) eine Wohnung an guter Lage der Altstadt oder ganz nahe derselben mit geräumigem Hinterhaus zur Errichtung einer Anstalt für verordnete Applikationen. Offerten mit Preisangabe sub. K. S. 64 postl. Oldenburg i. G. erb.

Ich suche für einen soliden verheir. Landmann eine Stelle als **Aufseher** oder **Verwalter.**
B. Schwarting, Eversten.

Tüchtige

Schlossergesellen,

welche selbständig arbeiten können, finden dauernde Beschäftigung.

W. M. Busse,
Hof-Schlossermeister.

Ekhorn. Ges. umständeh. z. 1. Mai e. **Knecht** f. Landwirtsch. o. Brennerei u. e. **Groß- o. Kleinmagd. J. Hilbers.**

Junger Mann, 19 J. alt, der z. Zt. die Landwirtschaftschule besucht, sucht Stellung von Anfang April bis 1. November d. J. Derselbe ist in der Landwirtschaft erfahren und besitzt gute Zeugnisse. Anfragen unter **S. 223** an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai für Oldenburg ein **junges Mädchen,** nicht unter 17 Jahre, zur Erlernung des Haushalts, welches mit der Hausfrau alle vorkommenden Arbeiten verrichten will, bei familiärer Stellung. Offerten postlagernd Oldenburg **E. 120.**

Für einen größeren bürgerl. Haushalt wird zum 1. Mai d. J. ein nettes, erfahrenes junges Mädchen gegen Salär bei Familienanschluß gesucht.
Näheres unter S. T. 10 postlagernd Rodenkirchen.

Gesucht eine akkurate **Taillenarbeiterin,** sowie ein **Lehrmädchen.**
L. Neidhardt, 2. Ehernstr. 4a.

Neuenburg i. Oldb. Für meine 19 Jahre alte Tochter suche ich zum 1. Mai d. J. Stellung als **junges Mädchen** geg. etwas Salär. Familiäre Stellung ist Bedingung.
A. Haller Ww.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Mittwoch, den 28. März 1900:

IV. Abend

für

Kammermusik

7 Uhr im **Kasino.**

Streichquartette von **Beethoven** (op. 59 e-moll) und **Haydn** (d-moll); **Klavierquartett** von **Dvorak** (op. 87) (erste Aufführung hier).

Düsterbehn. Beutner.
Kuhlmann.
Klapproth. Kufferath.

Neuer Bürgerklub.

Generalversammlung

am **Dienstag, den 27. März d. J.,** abends 8½ Uhr, im Vereinslokale.

Tagesordnung:
Rechnungsablage.
Festsetzung von Vergnügungen.
Wahl des Vorsitzenden.
Sonstiges.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Rastede.

Verschönerungs-Verein.

Versammlung

der Mitglieder am **nächsten Mittwoch, den 28. März, abends 8 Uhr,** in **Brüggemanns Gasthause in Rastede.**

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Kaiserpanorama.

Union — Glasveranda.

Vom 25. bis 31. März:

Die hochinteressante Kaiser-Reise von Kiel, Helgoland nach Norwegen.

Osternburger

Schützen-Verein.

Sonntag, den 1. April:

Gesellschafts-Abend.

Anfang 8 Uhr. **D. D.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 72 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 26. März 1900.

Aus aller Welt.

Ueber eine Studentenmensur in Japan wird aus Yokohama unter dem 19. Februar geschrieben: Recht sonderbare Auffassungen über die Art und Weise, in der Ehrenhändel auszufechten sind, scheinen die japanischen Studenten zu haben. Zwischen den Zöglingen der Militär-Akademie „Kanjo Gakko“ und den Studenten der Medizin der von Dr. Hasegawa geleiteten Klinik „Saisei Gakusha“ bestehen seit längerer Zeit äußerst gespannte Beziehungen. Die jungen Leute waren sich schließlich so feindlich gesinnt, daß sie in Prügelei gerieten, wo immer und wann immer sie sich trafen. Sie kamen zu dem Entschluß, daß sie am besten ihren Ehrenhandel durch eine Mensur in Ordnung bringen könnten, und verabredeten ein Zusammentreffen für den 2. Februar. Auf jeder Seite waren etwa dreißig Kombattanten vorhanden, und da die Vorzüge der japanischen Universitätserziehung noch nicht die Erkenntnis von dem Nutzen der „Bestimmung“ innsassen, erschien den Studenten der Massenkampf als das schnellste und geeignetste Mittel. Als Kampfplatz wurde Tabata, eine Vorstadt von Tokio, gewählt, aber die Polizei hatte Wind von der Sache bekommen und traf ihre Maßregeln. Die Studenten erfuhren, daß sie wahrscheinlich abgefaßt werden würden, änderten infolgedessen das Programm und versammelten sich auf dem weiten, freien Platze hinter den Gebäuden der Mitsu Bishi Bank. Hier eröffneten sie die Feindseligkeiten gegen Sonnenuntergang, und als die Polizei eintraf, war das Gefecht im vollen Gange. Als Waffen dienten Stockdegen und eiserne Stäbe. Das Kriegsglück war offenbar stark auf Seiten der Mediziner, denn während sie alle weglaufen konnten, als die Polizei erschien, blieben von den Militärzöglingen 6 auf dem Platze. Sie waren zum Teil nicht unerheblich verwundet und mußten ins Spital gebracht werden. Dort weigerten sie sich ganz entschieden, die Namen ihrer Freunde oder die ihrer Gegner zu nennen, und die Polizei hatte einige Mühe, bis sie herausfand, daß die Studenten der „Saisei Gakusha“ die Uebelthäter waren. Die Mediziner scheinen sich bei diesem Ehrenhandel nicht sehr anständig benommen zu haben, denn wie sich später herausstellte, war man ursprünglich von beiden Seiten übereingekommen, daß nur Stöcke, aber keine scharfen Waffen verwendet werden sollten, auch sollen die Mediziner den Offiziers-Aspiranten nicht nur an Zahl überlegen gewesen sein, sondern auch an Alter und Körperkraft, indem sich bei den Militärzöglingen eine große Anzahl von Kadetten befand, die kaum über 17 Jahre alt waren, während die Mediziner durchschnittlich 25 Jahre alt gewesen sein sollen. Die gesamte Presse ist im allerhöchsten Grade entrüstet über dieses Massenduell und das unpassende Benehmen der Mediziner. „Kokomin Shimoun“ nimmt Gelegenheit, auf die Zuchtlosigkeit der akademischen Jugend in Tokio hinzuweisen, und findet nicht Worte genug für die Feigheit und Hinterlist der Studenten, die trotz des schriftlich getroffenen Uebereinkommens scharfe Waffen gebraucht. Den Studenten und auch den Militär-Zöglingen wird diese sonderbare Nachahmung des Mensurwesens sehr teuer zu stehen kommen, und 40 von ihnen sind bereits wegen Landfriedensbruchs verhaftet worden.

* * *

Ein eigenartiger weiblicher Prediger, ein Mädchen von sechzehn Jahren, ist Isabella Horton, die in den südlichen Staaten der nordamerikanischen Union bereits seit drei Jahren gepredigt hat. Sie ist eine auffallende Persönlichkeit und soll in ihren Predigten scharfsinnige Erklärungen schwieriger Bibeltexte geben. Die jugendliche Predigerin versieht jetzt ihr Amt in den brooklyner Baptistenkirchen; gekleidet ist sie dabei in einen schwarzen Talar mit großer weißer Kravatte, und auf den vollen Haarflechten trägt sie ein keckes Sporthütchen.

* * *

Ein ungetreuer Anwalt.

Großes Aufsehen erregt in Altona die Thatsache, daß der kürzlich verstorbene Justizrat Jessen zu seinen Lebzeiten bedeutende Betrügereien und Unterschlagungen begangen hat. Es ist geradezu unbegreiflich, wie der Verstorbene, der dort hochangesehen war und zahlreiche Ehrenämter bekleidete, jahrelang sein Treiben fortsetzen konnte, ohne entlarvt zu werden. Wie erst jetzt bekannt wird, hat Jessen eine Dame um 80,000 Mk., eine andere um 40,000 Mk. betrogen. Insgesamt belaufen sich die defraudierten Gelder auf etwa 200,000 Mk. Außerdem hat Jessen zahlreiche Sachen, die ihm zur Wahrnehmung vor Gericht übergeben waren, einfach liegen lassen und dann aus seiner Tasche die erwachsenen Kosten bezahlt. Als er die Katastrophe herannahen sah, wußte er keinen anderen Ausweg, als sich selbst das Leben zu nehmen.

* * *

Ein ganz Schlauer.

In Hannover hatte ein Geschäftsmann eine elektrische Sicherheitsanlage von seinem Laden nach dem Schlafzimmer führen lassen. Vor einigen Nächten wurde er durch die Leitungsklingel geweckt, und um nicht weiter im Schlafe gestört zu werden, stellte er die Leitung ab und schlief weiter. Als er am Morgen in den Laden kam, fand er natürlich diesen geöffnet und ausgeplündert.

* * *

Selbstmord aus Liebe.

Aus Taormina in Sicilien wird vom 20. März geschrieben: „In einer hiesigen Pension lebte seit einigen Wochen ein deutscher Arzt, Dr. Weid aus Chemnitz, der an Neurasthenie litt und zur Genesung von seinem Leiden nach Taormina gekommen war. In derselben Pension lebte auch eine junge dänische Dame. Dr. Weid faßte zu ihr eine tiefe Neigung, die aber keine Erwiderung fand. Nach einer Liebeserklärung des Dr. Weid hielt es die junge Dame für angezeigt, aus Taormina abzureisen. Dr. Weid war darüber so unglücklich, daß er sich gestern in seinem Zimmer mit dem Rasiermesser die Kehle durchschnitt. Er hinterließ Briefe an seine Mutter und an die von ihm geliebte Dame.“

Kleine Mitteilungen.

In Kiel hat am Sonnabend ein anscheinend geisteskranker Mann ein Revolverattentat auf den Bürgermeister Lorey versucht. Der Attentäter ist verhaftet. — Bochum, 24. März. Durch Zusammenbruch eines Hochofens der Henrichhütte wurden zwei Arbeiter getötet, zwei schwer verletzt, drei Personen, darunter der Direktor, wurden leicht verletzt. — Darmstadt, 24. März. In Gegenwart des Großherzogs, des Prinzen Wilhelm von Hessen, des Prinzen und der Prinzessin Franz Josef von Battenberg und eines zahlreichen geladenen Publikums fand heute Nachmittag die feierliche Grundsteinlegung zu dem Künstlerhause, welches der Großherzog für die von ihm hierher berufene Künstlerkolonie auf Mathildenhöhe errichten läßt, statt. Anläßlich der Feier erschien eine reich ausgestattete Festschrift. — Die Polizeidirektion zu München verbot im Deutschen Theater die Vorführung kinematographischer Bilder aus dem Burenkrieg „wegen heftiger englandfeindlicher Kundgebungen des Publikums“.

Herzenskonflikte.

22) Roman von F. von Kapff-Essenther.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Eine elegante junge Dame war in das Vorzimmer getreten, welches zu dem Bureau eines bekannten berliner Anwalts führte. Sie fragte dringend, ob nicht all zu viele Klienten warteten, denn sie hatte dazu keine Zeit. Der Andrang war indessen nicht groß. Der Name des Anwalts war in letzter Zeit infolge eines auffälligen Prozesses genannt worden, aber seine Klientel war noch nicht entsprechend entwickelt.

Obgleich die Dame höchstens zwanzig Minuten warten mußte, gab sie doch schon Zeichen von Ungeduld. Sie schien es gewöhnt, rasch bedient zu werden.

„Darf ich bitten, meine Gnädige?“ sagte der junge Anwalt zu ihr, der eine Klientin hinausbegleitet hatte. Sie trat ein, ohne irgend ein Zeichen von Befangenheit, und erklärte, heute nur eine vorläufige Auskunft erbitten zu wollen. Es handle sich um die Ehescheidung ihrer Schwester. Die Dame wünsche vorläufig diese Scheidung nicht, ja sie sträube sich dagegen. Der Gatte aber habe die Absicht, sich mit einer anderen zu verheiraten. Unter welchen Umständen könne er wohl die Scheidung durchsetzen? Die Schwester wünsche genau darüber unterrichtet zu sein, um sich gegen sein Vorgehen zu wappnen.

„Wenn die betreffende Dame eine tadellose Lebensführung aufweist,“ entgegnete der Anwalt, „so kann sie zu einer Scheidung überhaupt unter gar keinen Umständen gezwungen werden. Eine solche kann nur erfolgen bei gegenseitigem Einverständnis oder dann, wenn der Kläger, in diesem Falle der Gatte, sich auf einen der gesetzlichen Scheidungsgründe berufen kann.“

„Und diese sind?“ frug die Dame lebhaft.

„Ehebruch, Zuchthausstrafe, Wahnsinn, wenn derselbe vor der Eheschließung schon vorhanden war“ — er unterbrach sich — „aber dies alles trifft ja sicher für Ihren Fall nicht zu, meine Gnädigste.“

„Nein, ganz und gar nicht. Aber genügt gegenseitiges Einverständnis allein? Das heißt, würde die Ehe ohne weiteres geschieden werden, wenn meine Schwester sich zu diesem Geständnis herbeiließe? Sie ist charakterschwach und könnte sich vielleicht zu einem Zugeständnis hinreißen lassen, welches sie nachträglich bedauert.“

„Dieses Zugeständnis allein würde nicht genügen, meine Gnädigste,“ sprach der Anwalt, der, obgleich ein hübscher junger Mann, doch wenig sachgemäß blieb. „Es reicht allenfalls zu, wenn keine Kinder vorhanden sind.“

„Es ist ein Kind vorhanden,“ warf die Klientin ein.

„Dann ist die Sache schon unendlich viel schwieriger. Sind materielle Schwierigkeiten vorhanden?“

„Durchaus nicht, Frau und Kind werden reichlich versorgt. Aber Sie haben mir gewiß noch nicht alle Scheidungsgründe angegeben.“

„Jedenfalls die wesentlichsten,“ sprach der Anwalt. Er nahm das Civilgesetzbuch zur Hand und schlug die betreffenden Paragraphen auf, gleichsam um die Hörerin zu überzeugen.

Dann fuhr er fort:

„In solchen Fällen, wo bestimmte Thatsachen nicht vorliegen, wie ich sie schon angeführt habe, wird meist die unüberwindliche Abneigung angegeben, eine Abneigung, welche den Zweck der Ehe vereitelt. Ich darf ja diesen Punkt berühren, da sie verheiratet gewesen sind, gnädige Frau. Die Anwendung dieses Paragraphen ist meist jedoch sehr unangenehm für die Beteiligten, denn auch die unüberwindliche Abneigung muß sehr eingehend motiviert werden.“

Die Dame stampfte etwas ungeduldig mit der Fußspitze auf den Teppich. „Aber das trifft hier nicht zu. Es muß doch in den deutschen Gesetzen auch für diesen so unendlich einfachen Fall einen brauchbaren Paragraphen geben. Der Mann will sich auch anderweitig verheiraten, es handelt sich um sein Glück und um seine Zukunft. Die Frau hat bisher nicht eingewilligt, wird es aber doch wohl müssen.“

Die junge Dame hatte sich etwas verfärbt, denn sie hatte sich verraten.

Ein flüchtiges Lächeln glitt über das Gesicht des Anwalts, dann sagte er wieder sehr gelassen:

„Die vorliegende Thatsache, welche zur Scheidung drängt, beruht doch unbedingt auf dem Verhältnis des Gatten zu einer anderen Dame. Jedenfalls würde, wenn Ihre Frau Schwester geschieden wird, sie die Genugthuung haben, daß das betreffende Paar sich niemals verheiraten kann. Das Gesetz verbietet es, daß unter diesen Umständen zwei Mitschuldige sich vermählen. Das hieße ja auch eine Prämie auf den Ehebruch setzen.“

Die Dame war erregt aufgesprungen und fügte dann hastig hinzu:

„Aber auch das trifft ja gar nicht zu. Die Dinge liegen ganz anders. Auch wenn meine Schwester diesen Verdacht hätte, so würde sie daraufhin nicht klagen.“

Mit leichtem, ironischem Lächeln sagte der Anwalt:

„Nach aller Wahrscheinlichkeit, das heißt, wenn Sie mich genau unterrichten, wird die Ehe nicht geschieden werden. Wenn es sich um eine so nachsichtige, so liebevolle Ehegattin handelt,“ Elma nickte dazwischen, „so wird auch der eine Paragraph nicht zutreffen, den ich noch nicht erwähnt habe. Ein giltiger Scheidungsgrund ist nämlich die böswillige Verlassung!“

„Böswillige Verlassung!“

Wieder sprang die Dame erregt auf.

„Aber das trifft ja zu! Meine Schwester hat ihren Gatten heimlich verlassen und ist auf seine wiederholten Aufforderungen nicht zu ihm zurückgekehrt. Allerdings,“ setzte sie zögernd hinzu, „sie verließ ihn nicht in der eigenen Wohnung, sondern in einem provisorischen Heim auf der Reise.“

„Das dürfte keinen wesentlichen Unterschied machen,“ entgegnete der Anwalt, „wohl aber würde das Gericht die Aufforderung wiederholen. Würde sich Ihre Frau Schwester auch dann weigern, zu ihrem Gatten zurückzukehren, hier oder dort gemeinsam mit ihm zu leben und zu wohnen, so würde die Scheidung ausgesprochen und sie als der schuldige Teil erklärt werden!“

Die Dame atmete sichtlich erleichtert auf und ließ unbemerkt ein Goldstück auf den Rand des Pultes gleiten. Im Gegensatz zu ihrer sichtlichen Befriedigung sagte sie:

„In diesem Punkte also ist meine Schwester unvorsichtig gewesen, denn hier hätte man also einsetzen können.“

Sie verabschiedete sich kurz und rasch, ohne ihren Namen zu hinterlassen. Der Anwalt war ein wenig enttäuscht. Er würde wohl mit der Durchführung des Prozesses nicht betraut werden. Der Kollege war zu beneiden, der diesen unklaren Scheidungsprozeß in die Hände bekam. Die Sache dauerte sicher zwei bis drei Jahre.

VIII.

In einer der halbausgebauten Nebenstraßen des Kurfürstendammes stand als letztes Haus ein eben fertig gewordener Neubau mit hochherrschaftlichen Wohnungen von verschiedener Größe. Auch mit Gartenwohnungen von 2 bis 4 Zimmern. Das Haus stand noch beinahe leer. Es waren nur einige sogenannte Trockenwohner darin. Auf den dürftigen Wiesen, die sich ringsum mit Sand- und Müllgruben vermischt, ausdehnten, zeigte sich das spärliche Grün des ersten Frühlings. In diesem letzten Hause fragte ein sehr eleganter junger Herr bei dem Portier, dessen Amt der Grünkrämer im Parterre versah, nach dem Musiker Herrn Matyko.

„Gartenhaus, 3 Treppen, links,“ lautete die Antwort. „Der Herr ist aber verreist, und nur die Dame anwesend.“

„Mir wurde aber gestern berichtet,“ wandte der Fremde ein, „daß Herr Matyko von seiner Konzertreise schon zurück sei.“

Der Mann mit der blauen Schürze zuckte die Achsel.

„Hier ist der Herr ganz bestimmt noch nicht eingetroffen.“

Julius Meißner überschritt den Hof, auf welchem sich ein Rondel mit Buchsbaumeinfassung und einigen bescheidenen Koniferen befand. Von diesem Rondel rührte jedenfalls der Name Gartenwohnung her, wie das in Berlin so üblich ist.

Als er die nach frischer Tünche riechende Treppe emporstieg, hörte er herrliche Läufe auf dem Klavier spielen. Das mochte die Frau des Musikers sein. So brillant diese Etude gespielt wurde, machte sie weiter keinen Eindruck auf auf ihn. Es schien ihm, als spiele ein Automat.

Er klingelte, und das schlichte Dienstmädchen, welches erschien, meldete, daß der Herr verreist, Frau Matyko aber anwesend sei. Man ließ ihn ohne weiteres eintreten, in einen dürftig möblierten Salon, dessen einziger Schmuck vertrocknete Lorbeerkränze und verschiedene Photographien waren.

Auf einmal stieß Julius einen Ruf der Ueberraschung aus, denn auf einer der Photographien hatte er seine Dame in Weiß erkannt, ohne Zweifel die Frau des Musikers.

Also seine Frau! Die Frau dieses schönen und genialen Künstlers. Ein Gefühl der Enttäuschung überkam ihn. Das Bild hatte sich in sein liebebedürftiges Herz, in seine phantastische Seele eingeschlichen. Gar zu gern wäre er ihr näher getreten, der jungen Dame in Weiß. Auf allen der vorhandenen Photographien, welche sie als Kind, als Backfisch, als junges Mädchen und junge Frau darstellten, trug sie ein einfaches, weißes Kleid und eine große, weiße Haarschleife, die das lose Haar zusammenhielt. Ihr jetziger Gatte, anfangs im Sammetjacket und kurzen Hosen, erschien auf den Bildern jetzt nur im Frack. Der schöne Mann mit der hochmütigen Miene flößte ihm leichte Abneigung ein.

Die Etude nebenan war verstummt, dafür hörte man Kindergeschrei.

In der schlichten jungen Frau, welche jetzt im einfachsten Hauskleide eintrat, war die Dame in Weiß kaum zu erkennen. Sie schien nicht weiter überrascht, sondern sagte etwas geschäftsmäßig:

„Womit kann ich dienen, Herr.“ — sie warf einen Blick auf die Karte in ihrer Hand — „Herr Meißner?“

Julius, sonst Meister in der bekannten berliner Schneidigkeit, war etwas verwirrt. Er stammelte etwas von Künstlerin und Bekanntschaft. Leicht errötend, aber entschieden versetzte die junge Frau:

„Leider haben Sie sich vergebens so weit herausbemüht. Ich unterrichte nur Damen und Kinder.“

(Fortsetzung folgt.)

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen erteilen die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** (27 Bureaus in Europa und The Bradstreet Company (98 Bureaus in Amerika und Australien). Jahresbericht und Tarife postfrei durch die Auskunftei W. Schimmelpfeng in **Bremen, Langenweg 142.**

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Im Leihhause,

Häusingstr. 8 am Markt,
werden neue und gebrauchte Möbel zu billigen Preisen verkauft, als:
10 1- u. 2thür. Kleiderschränke, 3 Küchenschränke m. Aufsatz und 3 dito ohne Aufsatz, 15 Kommoden, 3 Vertikows, Stuben- und Küchentische, 1, 1½ und 2schl. Bettstellen mit und ohne Matratzen, Waschtische, Spiegel in allen Größen, mehrere Sofas, viele Sorten Rohr-, Rüschen-, Brett- und Lehnstühle, 3 Glasschränke mit Aufsatz, 1 Holzjalousie, passend f. jedes Schaufenster, 1 Waschmaschine und 1 Leckbrett,
ferner: mehrere gold. und silb. Herren- und Damen-Uhren, Ketten und Ringe, 2 Standuhren, 1 oldenburger Fahne und Fahnenstange, 2 Fahrräder, mehrere Kleidungsstücke, 1 Frack, einige Anzüge und Kindermäntel.

Rastede. Der Landmann **Ernst Wulf** zu **Leuchtenburg** läßt wegen Verkleinerung seines landwirtschaftlichen Betriebes am

Dienstag, den 3. April cr.,

nachm. 2 Uhr anfgd.:
1 10jährige Stammstute „Abila“,
beste Zuchtstute, 1 güste Stute (flotter Einspänner), 1 7jähr. kräft. Wallach, 1 Milchkuh, 8 hochtragende Kühe, 4 Quenen, 4 güste Kühe, 5 Kuhrinder, 5 trächt. Schweine, 1 Schwein mit Ferkeln, 30 Ferkel, alsdann 6 Wochen alt, 6 halbfette Schweine, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 neue Wüppe, 200 Scheffel Eß- und Pflanzkartoffeln, 3000 Pfd. Speck, 10 gut geräucherte Schinken
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
J. Degen, Aukt.

Unsere Schneider-Werkstätten

zählen zu den größten Deutschlands u. unseren jährlich steigenden Absatz verdanken wir unseren treu gehaltenen Prinzipien: **Nur gute, vorzüglich Stoffe in bester dauerhaftester Verarbeitung zu liefern.** — Wer für sich und die Seinen **Herren-Garderoben** benötigt, verlange unsere „Anleitung zum Maßnehmen“, welche wir ebenso wie Stoffproben **gratis** und **franco** liefern. — Wir offeriren aus reinwollenen Stoffen **nach Maaß** gearbeitet:

Herren-Jacket-Anzug Mk. 34.50
Herren-Paletot . . . „ 28.50
Herren-Hosen . . . „ 9.75

Büsing & Zeyn, Hamburg 57

Radrennbahn

zu **Oldenburg — Donnerschwee.**
Eröffnung der Fahrsaison
Sonntag, 1. April, morgens 9 Uhr.
Die Ausgabe der Trainierkarten, Kabinenkarten, Schülerkarten erfolgt durch Herrn **H. Meyer**, in Firma D. B. Hinrichs & Sohn, Langestr. 22. Anmeldungen zur Teilnahme an einem fachmäßigen Trainierkursus erbitten an Herrn H. Meyer.

Lawn-Tennis-Plätze, genau nach englischem Originalmuster, auf der Rennbahn neu angelegt, sind an Spielklubs zu vermieten. Gefl. Anfragen erbitten ebenfalls an Herrn H. Meyer. **Croquet-Spiele** sind auf der Rennbahn zur leihweisen Benutzung vorhanden.

Radfahrer-Verein Oldenburg von 1884.

Immobil-Verkauf.

Der Rechnungssteller **A. Paruffel** zu **Oldenburg**, als **Verwalter** im **Konkurse** über das **Vermögen** des **Bademeisters J. Schuster** hieselbst, läßt das zur **Konkursmasse** gehörige Immobil

Blumenstraße 21,

bestehend aus hübschem Garten, herrschaftlichem Vorderhause und neuem Anbau, in welchem eine **gutgehende**

Badeanstalt

sich befindet, mit allen zum Immobil gehörenden Bade-Einrichtungen am

Freitag, den 30. d. Mts.,
nachm. 5 Uhr,
mit beliebigem Antritt in J. H. Krögers Restaurant, Steinweg Nr. 24, zum dritten und letzten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen.

In diesem Termine erfolgt bei irgend annehmbarem Gebot der Zuschlag.

Unterzeichneter, wie auch der Konkursverwalter erteilen vorher gern jede gewünschte Auskunft, auch liegen die Verkaufsbedingungen bei denselben aus.
W. Köhler, Auktionator.

Ausverkauf

zu

Tungeln.

Die Erben des weil. Maurers **H. Osterloh** daselbst lassen am

Freitag, d. 30. März d. J.,
nachm. 4 Uhr anfgd.,
in und beim Hause des Erblassers:
1 Kuh, 1 Schwein, 8 Hühner, 1 Glas-, 1 Kleider-, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 2 vollst. Betten, 1 Bettstelle, 8 Stühle, 2 Tische, 2 Spiegel, 1 Wand- und 1 Weckuhr, 1 Taschenuhr mit Kette, 2 Lampen, Spaten, Forken, Balken, Eimer, Pfannen, Töpfe rc., 1 Karre, 1 gr. kupf. Kessel, 1 Butterkarne, Holzschuhmachergeräte, 1 Fahrrad, 1 Luftkissen, 3 Rahmtöpfe, verschiedene Porzellansachen, etwas Leinenzeug rc., etwas Speck und Würste, etwas Heu, Dünger und Torf, ca. 30 Scheffel Kartoffeln, 4 Scheffelsaat grünen Roggen u. was sich sonst vorfindet, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
W. Gloystein, Aukt.

Am **Sonnabend**, den **31. d. M.**, nachm. 3 Uhr anfangend, läßt die **Schulacht Lehnsden** in ihrem zu Lehmdermoor belegenen Busche:

ca. 180 Rm. Fuhren,

zu Rammpfählen, Schleeten, Richeln und Bohnenstangen geeignet,
öffentlich verkaufen.
Fr. Eilers, Zurat.

Verkauf.

Am Mittwoch, 28. d. Mts.,
morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anf.,
sollen gegen Barzahlung verschiedene
Nachlaßgegenstände
verkauft werden:
Chaiselongue, Betten, Bettstellen, Kleiderschränke, Eisschrank, Schreibtisch mit Glasaufsatz, Waschtisch, ferner: 2 Plüschmeublements, Sofas, Ausziehetisch, Spiegel, 3 Dutzend Rohrstühle, Vertikows usw.,

2 große 2thürige Geldschränke.

Verkaufslokal bei
Fathschild am Markt 11.

Antritt sofort.

Resp. Ia Hamb. Haus zahlt sol. Herren 120 ℳ pr. Mon. **und** hohe Prov. f. **Cigarrenverkauf** an Wirte, Private rc. Off. unter **G. 3114** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Größere Summen,

aber nur gegen pupillarische Sicherheit, können durch mich bezogen werden. Zinsfuß mäßig. Sicherheitsnachweis erforderlich.
J. A. Behnke, Rchstlk.,
Oldenburg, Theaterwall 11.

Hannoverscher Courier

* * erscheint täglich 2 Mal * *

Gelesenste
große politische Zeitung Nordwestdeutschlands.
Das hannoversche u. niedersächsische Landesblatt.
Unabhängig reichstreue Haltung.
Hervorragender Handelsteil.

Jeder Abonnent erhält kostenfrei jeden Sonnabend die von einer landwirtschaftlichen Capacität redigierte
* **„Landwirtschaftliche Zeitung“** *
und die litterarische Sonntagsbeilage
„Unser Hausfreund“.

Vertreter in Oldenburg i. Gr.: **G. Stallingsche Buchhdlg.** nimmt Abonnements für das II. Quartal 1900 zum Preise von Mk. **6.25**, sowie Inserate entgegen.
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis zum 1. April gratis.

---

empfiehlt
Ed. Schauenburg,
Grossherzogl. Hoflieferant.

Achtung!

Suche fleißige, redegewandte Herren
für den Verkauf eines leicht absetzbaren Artikels **gegen gute Provision.**
Off. u. **F. K. 1000** an **Haasenstein & Vogler A.-G.**, Hamburg erb.

Zu verkaufen ein schweres Arbeitspferd, 5 Jahre alt, fromm und zugfest.
Loy. **D. Ohlenbusch.**

Emder Voll-Heringe,

Stück 5 Pfg., empfiehlt
Paul Danckwardt.

Weizenmehl 000,

25 Pfund für 3 Mk. bei
Paul Danckwardt.

Leicht mürbekochende
weiße Bohnen und grüne Erbsen,
2 Pfd. für 25 Pfg., empfiehlt
Paul Danckwardt.

Als ganz besonders preiswert empfehle meinen gebrannten

Kaffee,

pr. Pfd. 1 Mk. Mischung Guatemala mit Superior-Santos.
Paul Danckwardt.

Feinste
ostfriesische Tafelbutter,
täglich frisch zum billigsten Tagespreise.
Thee, hochfeine Melange,
Pfund 2,00—3,00 ℳ unter Nachnahme, empfiehlt
Garrelf Appelhoff,
Butter- u. Thee-Versand
Aurich.

---

1 Laden

mit großem Schaufenster und Wohnung an feinster Geschäftslage in Leer unter sehr günstigen Bedingungen per 1. Mai oder später zu vermieten.
Auskunft erteilt die Expedition der „Ems- und Leda-Zeitung“, Leer.

---

150 Mk. pr. Monat
und Provision. **Ia Hamburger** Haus sucht an allen Orten resp. Herren f. d. Verkauf von **Cigarren** an Händler, Wirte, Private rc. Angebote unter **F. 3113** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Oldenburg.

Mittwoch, 28. März d. J.,
morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfgd.,
sollen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierf.
folgende Möbel und Waren öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden, und zwar:
2 Plüschgarnituren, 1 mah. Sofa, 6 dito Polsterstühle, 1 Sekretär, 1 Eckschrank, 1 Plüschsofa mit zwei Sesseln, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, Tische, Spiegel, Betten, 2 Bettstellen mit Springfederrahmen, Waschtische, 1 Chaiselongue, 1 nußb. Büffet, 3 Teppiche, 5 Dtzd. Rohrstühle, Haus- und Küchengeräte, Glas- und Porzellansachen, Leinenzeug;
ferner: 1 große Partie **Manufakturwaren**, als: Buckskins, Kleiderstoffe, Flanell, Kattun, Bettzeug, Inlitts rc., sodann: 1 große Partie garnierte Damenhüte und sonstige Putzsachen.
F. Lenzner, Aukt.

Unter meiner Nachweisung steht eine

Hofstelle

zur Größe von **75 ha** (750 Sch.-S.), darunter 470 Sch.-S. Ackerland (sämtlich kleefähiger Boden), 40 Sch.-S. Wiesen und der Rest Holzbestand. teils Kiefern, teils Fuhren (gemischt), **Reinertrag 1400 Mk.**, belegen sin der Nähe von 2 Bahnhöfen, konfessionell mit Schulen, Kirchen usw. sowohl für einen Protestanten als Katholiken passend, mit beliebigem Antritt zum Verkauf.
Die Hofstelle liegt von der katholischen resp. evangelischen Schule 2 resp. 3 km entfernt und kann dieselbe mit und ohne Inventar erworben werden.
Der Kaufpreis kann bis zu ¾ zu üblichem Zinsfuß stehen bleiben.
Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.
Vechta, den 14. März 1900.
E. Fortmann, Auktionator

Strohhutwäsche.
Federwäsche.
G. Horn, Achternstr. 43.

In Vegesack ein
Manufaktur-warengeschäft
mit gut eingerichtetem **Wohnhaus** an bester Lage unter günstigen Bedingungen zu **verkaufen.** Gefl. Anfragen unter **Z. 100** postlagernd **Vegesack** erbeten.

Donnerschwee. Weil. Köters Johann Dohrmann daselbst Erben beabsichtigen, die von ihrem Erblasser nachgelassenen Immobilien, welche in der Mutterrolle der Gemeinde Ohmstede zu Artikel Nr. 74 wie folgt katastriert sind:

Flur	Parzelle		ar qm
22	3	Am Hochheider Weg, Ackerl.	81 35
23	180	Donnerschwee, Ackerl.	32 66
	455/238	An der Hunte, Wiese	18 54
	503/177	Donnerschwee, Ackerl.	52 77
	504/178	Donnerschwee, Haus-Hofr. Wohnhaus Garten	2 79
			36 —
	548/200	Im Moore, Wiese	63 40

öffentlich gegen Meistgebot mit Antritt im Herbst d. Js. verkaufen zu lassen, und ist dafür Termin auf
Mittwoch, den 28. März d. J., nachmittags 5 Uhr,
im **Roten Hause** zu **Donnerschwee** angesetzt.
Die Immobilien werden **geteilt** und auch im **ganzen** zum Verkauf aufgesetzt, und ladet Kaufliebhaber hiermit ein
Edo Meiners, Aukt.

Immobil-Verkauf

zu

Tungeln.

Die Erben des weil Maurers **H. Osterloh** das. beabsichtigen, ihr mitten im Dorfe Tungeln belegenes

Immobil,

Wohnhaus, Schuppen u. Garten, mit Antritt zum **1. Mai d. Js.** (event. später) öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet 1. Verkaufstermin am

Freitag, den 30. März d. Js.,
nachm. 7 Uhr,
in **Pörtners Wirtshause** in **Tungeln** statt, wozu Käufer einladet
W. Gloystein, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Das herrschaftl. Haus
Auguststraße Nr. 33
(eingerichtet zu Wohnungen) mit großem Garten, habe ich zu beliebigem Antritt preiswert zu verkaufen.
Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Rechstllr.

Pflanztannen,

Fichten und **Edeltannen,** können abgegeben werden aus hiesiger Baumschule.
Gut Loy.
Bunjes, Forstaufseher.

Überzeugen Sie sich, dass meine Deutschland-Fahrräder u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Über 100 Anerkennungen.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Adlerlack
Bernstein-Oel-Lackfarbe
der
Gesellschaft für Farbenfabrikation m. b. H.,
Berlin NW. 6,
ist von
unübertrefflicher Qualität
zum **Selbstlackieren** von **Fussböden, Treppen, Thüren etc.** Trocknet über Nacht glashart, klebt nicht nach, springt und reisst nicht und giebt einen hohen Glanz.
Ein Versuch überzeugt.
Man achte beim Einkauf auf
Adlerlack.
Zu haben in Patentbüchsen ¼ Kilo Mk. 2.—, ½ Kilo Mk. 1,20 bei **Gerh. Bremer,** Heiligengeistwall.

Landesbibliothek Oldenburg

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Die **General-Agentur** obiger Gesellschaft für

Oldenburg u. Umgegend

mit gutem Versicherungsbestande und großem Inkassogeschäfte ist anderweitig zu besetzen.

Bewerbungen geeigneter Vertreter erbittet

Die Subdirektion der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft in Bremen.

Konkurs-Ausverkauf.

Der Rest des zur Konkursmasse der Firma **Georg Nolte i. L.** gehörigen Lagers in

Stabeisen, Eisen- u. Kurzwaren

soll innerhalb der **nächsten Wochen** ausverkauft werden.

Vorhanden sind noch:

Oefen, emaill. Sachen, Geräte und Werkzeuge für Maurer, Zimmerer, Sattler, Tischler, Schlosser, Schmiede etc., Thürbeschläge, Schlösser, Korken, Schüppen, Schrauben, Ketten usw.

Die Preise sind ganz erheblich herabgesetzt, z. T. unter dem halben Einkaufspreis.

Der Verwalter.
W. Köhler, Aukt.

Blumen-, Gemüse- und **Landwirtschaftl. Sämereien** in **echter, reiner u. hochkeimfähiger Qualität** liefert

W. H. Kraatz, Rastede,
Samenhandl. unt. Kontrolle d. Laborat. d. Oldb. Landw.-Ges.

Ausführlich beschreibende Preisverzeichnisse, sowie für größeren Bedarf Spezial-Offerten auf gefl. Verlangen zu Diensten.

Kaisers Kaffeegeschäft.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Ueber 500 Filialen.

Oldenburg nur Markt 22.

Täglich:
Frische Rulken.
K. Wittmann.

Für Tischler.
Die Einrichtung einer **Tischlerei** mit mehreren Hobelbänken, Fournierböcken usw., ist wegen Geschäftsaufgabe im ganzen oder geteilt zu verk. Gefl. Off. u. **500 postl. Oldenburg.**

Zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes **Knabenrad,** bestes Fabrikat.
Nadorsterstraße 58.

Aug. Bruhn Nachflg.,

Haarenstr. 54. Inh. **Hinr. Eilers.** **Haarenstr. 54.**

Sämtliche **Neuheiten** der **Herren- und Knaben-Konfektion** von den billigsten bis zu den feinsten Genres sind eingetroffen und empfiehlt zu den billigsten Preisen

Aug. Bruhn Nachflg.,
Inh.: Hinr. Eilers,
Haarenstr. 54.

Aug. Bruhn Nachflg.

Haarenstr. 54. Inh. **Hinr. Eilers.** Haarenstr. 54.

Empfehle für die bevorstehende Saison mein großsortiertes Lager in

Kleiderstoffen,

Kattunen, Brochés 2c.,

welches bereits sämtliche Neuheiten enthält.

Aug. Bruhn Nachflg.,
Haarenstr. 54. Inh. Hinr. Eilers. Haarenstr. 54.

Samen-Handlung

Die Samen-Handlung steht unter Controle

GUSTAV WIEMKEN

Hoflieferant

Oldenburg i. Gr.
Langestrasse 71.

d. Versuchsstation der Oldenburgisch. Landw.-Gesellsch.

Hausthür zu verkaufen.
v. Busch, Schützenweg 6.

Barghorn b. Loy. Zu verkaufen gelber **Kies-** und guter **Maurersand,** nahe der Chaussee lagernd.
J. Düser.

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlaß des weil. Köters **Gerh. v. Minden** zu **Loyermoor** haben, wollen ehestens Rechnung einreichen.
Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Gummi Traganth,
Spezialität für Cigarren-Fabrikation 2c.,
in allen Qualitäten und Preislagen liefert in bekannter bester Ware billigst
J. F. Meyer,
Bremen, Marktstraße 12A

Gesundheits-Apfelwein Pomona
allein zu haben bei
Gustav Lohse Nachflg.,
Inh.: **Heinrich Eilers.**

Jeden Dienstag u. Freitag
frische Seefische.
Fr. Stührenberg,
Nadorsterstr. 12.

Feinste Margarine,
bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt
Gustav Lohse Nachf.,
Inhaber: **Heinrich Eilers.**

Gut gewonnenes
Heu
— 1000 Pfd. 28 Mk. —
ist abzugeben. **Gut Loy.**

Feine Speisekartoffeln,
sowie
Pflanzkartoffeln
billigst.
Carl Fischbeck,
Oldenburg,
Fernsprecher 178.

Zickel
kaufe mit 25—30 Pfg.
Schulweg 12. G. Schnitz.

Die Beleidigung gegen H. Müller nehme ich zurück. **Aug. Heitkamp.**

2 neue eleg. **massiv eich. Bettstellen** sind umständehalber à 35 ℳ zu verkaufen. Wilhelmstraße 1a.

Gardinen,

Kongreß- und **Rouleaux-Stoffe,**
in weiß, crême und farbig
empfehle
in grosser Auswahl
zu sehr niedrigen Preisen.

F. Ohmstede,

Achternstraße 32,
Ecke Ritterstraße.

Gut erh. **Tourenrad** m. n. Reifen, 70 Mk. Lindenstr. 29.

Zu vk. **Sofa,** 6 eich. **Polsterstühle, Tisch.** Osternburg, Eichstr. 5 oben.

Landesbibliothek Oldenburg

3 Millionen

4% Schuldverschreibungen der staatlichen Oldenburg. Boden-Kredit-Anstalt.

(Unverlosbar und bis 1. Oktober 1906 unkündbar.)

Die Oldenburgische Boden-Kredit-Anstalt ist eine **staatliche** Anstalt, die Schuldverschreibungen genießen volle **staatliche Garantie** für **Kapital** und **Zinsen** und dürfen in ganz Deutschland zur Anlegung von Mündelgeldern verwendet werden.

Die jetzt auszugebenden 4% Schuldverschreibungen sind seitens des Inhabers unkündbar, **Kündigung** seitens der Anstalt ist mit halbjähriger Frist, aber frühestens auf den 1. Oktober 1906 zulässig.

Die Stücke lauten auf den Inhaber, werden aber auf Antrag von der Anstalt auf Namen umgeschrieben.

Die Stückeeinteilung ist: 2000, 1000 und 500 Mark.

Die Zinsen sind halbjährlich am 1. April und 1. Oktober, zahlbar bei allen staatlichen Kassen des Herzogtums Oldenburg und werden von den unterzeichneten Banken kostenlos eingelöst.

Amortisation durch Auslosung findet nicht statt.

Wir legen hiermit vorstehende Schuldverschreibungen zur öffentlichen Zeichnung auf am

Mittwoch, den 28. d. M.,

zum Kurse von

100 Prozent

nebst Stückzinsen vom 1. April d. J. an und Schlußnotenstempel.

Zeichnungen nimmt jede der unterzeichneten Stellen entgegen während der gewöhnlichen Kassestunden, wobei jederzeitiger früherer Schluß der Zeichnung vorbehalten bleibt.

Reduktion der Zeichnungen im Falle der Ueberzeichnung bleibt vorbehalten.

Die Abnahme der zugeteilten Stücke kann vom 1. April an nach Belieben des Zeichners bis zum 15. Mai d. J. erfolgen. Bis zur Fertigstellung der Stücke, welche in kürzester Frist stattfinden wird, geben wir bei vorheriger Abnahme Gutscheine aus.

Auf Verlangen der Zeichnungsstelle ist bei der Zeichnung eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages zu stellen.

Oldenburg, 1900 März 23.

C. & G. Ballin. W. Fortmann & Söhne.

Oldenburger Bank. Oldenburgische Landesbank.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Dr. Brehmer's
weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf — Schlesien
sendet Prospekte kostenfrei durch
die Verwaltung.

Buchenfadenholz
hat billig abzugeben **Gut Loy.**

25 Pfd. Mehl
3 Mark.
Gustav Lohse Nchf.

Zu verkaufen ein einspänniger **Federwagen,** billig.
Franke, Zeughausstr. 24.

Handlung
und
Wirtschaft
mit nachweislich gutem Erfolg ist preiswert zu verkaufen.
Offerten unter **S. B. 3** postlag. Oldenburg erbeten.

Gebrauchtes **Fahrrad** billig zu verkaufen. Röwekampsweg 13.

Aussteuer-Artikel,
Leinen, Halbleinen, Inlitts, Daunensatins, Gedecke, Tischtücher, Servietten, Gardinen und Teppiche,
Bettfedern u. Daunen,
sowie Lieferung ganzer Brautausstattungen empfiehlt billigst
Aug. Bruhn Nachflg.
Inh. Hinr. Eilers.
Haarenstraße 54.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Sarg in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Extrablatt

der „Nachrichten für Stadt und Land“.

Oldenburg, Montag, den 26. März 1900.

Der gestern geborene kleine **Herzog** ist diese Nacht zwischen 2 und 3 Uhr seiner kleinen Schwester in den Tod gefolgt.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Eduard Höber, Druck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg